

Lehrinheit Meereswissenschaften

Fach-Bachelor-Studiengang Umweltwissenschaften

Modulhandbuch

Stand 01.10.2016

Redaktion: Dr. Jürgen Köster, Elisa Lichterfeld, Prof. Dr. Heinz Wilkes

Inhaltsverzeichnis

Pflichtmodule	4
mar010 Biologie für Studierende der Umweltwissenschaften	4
mar020 Umwelt- und Geowissenschaften.....	7
mar050 Grundlagen der Chemie	12
(besteht aus den Modulen che101 und che102)	12
phy930 Physik I für Umweltwissenschaften	15
mat985 Mathematik für Studierende der Umweltwissenschaften.....	17
Wahlpflichtmodule.....	20
mar060 Allgemeine Einführung in die Ökologie	20
mar070 Bodenkunde, Hydrologie und Ökosystem	23
mar080 Umweltplanung und Umweltrecht	26
mar090 Mehrdimensionale Analysis und Modellierung	29
mar101 Organische Chemie für Umweltwissenschaftler	31
mar110 Physik II für Umweltwissenschaften	34
mar120 Küstengeobiosysteme.....	36
mar130 Mikrobiologie und Zellbiologie	38
Akzentsetzungsmodule	40
mar140 Vegetationsökologie (Schwerpunkt Biotische Ökologie).....	40
mar150 Fließgewässerökologie (Schwerpunkt Biotische Ökologie)	43
mar160 Akzentuierung Bodenkunde (Schwerpunkt Geoökologie)	46
mar170 Hydrogeologie (Schwerpunkt Geoökologie)	48
mar180 Raumnutzungskonflikte (Schwerpunkt Umweltplanung/Umweltrecht).....	51
mar190 Naturschutzplanung (Schwerpunkt Umweltplanung/Umweltrecht)	54
mar200 Biologische Meereskunde/Mikrobielle Ökologie (Schwerpunkt Meereskunde/Mikrobiologie).....	57
mar210 Allgemeine Mikrobiologie (Schwerpunkt Meereskunde/Mikrobiologie)	60
mar220 Umweltphysik (Schwerpunkt Umweltphysik/Modellierung).....	62
mar230 Umweltmodellierung (Schwerpunkt Umweltphysik/Modellierung)	65
mar240 Geochemie (Schwerpunkt Geochemie)	67
mar250 Marine Ökologie (Schwerpunkt Meereskunde/Mikrobiologie).....	70
Module im Professionalisierungsbereich.....	73
pb089 GIS-Analysen und Umweltinformationssysteme.....	73
pb127 Umweltwissenschaftliche Exkursionen.....	75
pb128 Aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes.....	77
pb135 Einführung in die Geoinformatik	79

pb137 Programmierkurs Umweltwissenschaften.....	81
pb151 Angewandte Statistik in Biologie und Umweltwissenschaften.....	83
pb180 Projektstudie Umweltanalytik	85
pb181 Milieustudie Naturschutz	88
pb182 Projektstudie Umweltmodellierung.....	90
pb186 Ausbildung zum Forschungstaucher I.....	92
pb187 Ausbildung zum Forschungstaucher II	94
pb256 Aquatische Lebensräume	97
pb257 Projektstudie Ozeanographie.....	99
pb278 Unterwasser Forschungsmethoden in Theorie und Praxis	101
px109 Praxismodul: Kontaktpraktikum	103
am Abschlussmodul: Bachelorarbeit.....	105

Pflichtmodule

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar010 Biologie für Studierende der Umweltwissenschaften
	Modulcode	K1
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL Allgemeine Biologie, Teil 1 (5 KP, 4 SWS) VL/Ü Organismische Biologie (Teil Botanik und Teil Zoologie) (5 KP, je 2 SWS) SoSe: VL/Ü Formenkenntnis (Flora/Fauna) (5 KP, 4 SWS)
4	Semester	1. und 2. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Buchwald (rainer.buchwald@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche/r HochschullehrerIn	Buchwald (rainer.buchwald@uni-oldenburg.de)
7	Lehrende(r)	Buchwald, Ahlrichs, Albach, Bininda-Emonds, Brinkhoff, Cordlandwehr, Cypionka, Donat, H. Freund, Gerlach, Höfle, Kiel, Niedringhaus, Pepler-Lisbach, Rabus, Rohde, Schupp, Simon, Winkler
8	Prüfende(r)	alle genannten Lehrenden
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Pflichtmodul
11	Lehrform	VL, Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 168 Stunden, Selbststudium: 282 Stunden
13	Kreditpunkte	15
14	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale TeilnehmerInnenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden sollen: - einen breiten Überblick über das Gebiet der Biologie mit Schwerpunkt auf organismischer Biologie erhalten, - biologische Zusammenhänge verstehen und interpretieren können, - grundlegende Kenntnisse über Bau und Funktion, Evolution und Systematik sowie Ökologie der Organismen erwerben,

		- die Fähigkeit erwerben, sich Formenkenntnis von Pflanzen und Tieren anzueignen.
19	Inhalt	<p>VL Allgemeine Biologie, Teil 1 Systematik, Diversität der Pflanzen und Tiere, Übersicht über die Organismenreiche, Entstehung und Entwicklung des Lebens, Ökologie der Organismen, Populationen und Biozönosen, Grundlagen der Stoffwechselfysiologie.</p> <p>VL/Ü Organismische Biologie Botanik: Morphologisch-anatomischer Bau der Grundorgane höherer Pflanzen (Gewebe, Sprossachse, Wurzel, Blatt) Zoologie: Morphologischer Bau ausgewählter Sippen der Metazoa, Prinzipien der phylogenetischen Systematik und die phylogenetische Stellung der behandelten Taxa im System der Tiere.</p> <p>VL/Ü Formenkenntnis (Flora/Fauna) Einführung in die Bestimmung höherer Pflanzen und ausgewählter Tiergruppen, insbes. der aquatischen und semiaquatischen Lebensräume.</p>
20	Literatur	<p>Purves, W.K., Sadava, D., Orians, G.H. (2006): Biologie. Spektrum-Verlag, Heidelberg;</p> <p>Wehner, R., Gehring, W., Kühn, A. (1995): Zoologie; Storch/Welsch (2006): Kükenthal - Zoologisches Praktikum; Braune, W., Leman, A. & Taubert, H. (2007): Pflanzenanatomisches Praktikum I 9. Aufl. - Spektrum Akademischer Verlag;</p> <p>Nultsch, W. (2001): Allgemeine Botanik;</p> <p>Wanner, G. (2010): Mikroskopisch-Botanisches Praktikum 2. Aufl. – Thieme;</p> <p>Rothmaler (2002): Exkursionsflora von Deutschland (Band2: Grundband; oder Band4: Kritischer Band); ausgewählte Spezialliteratur zur Bestimmung aquatisch und semiaquatisch lebender Tiere</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Prüfungsleitungen: WiSe: 1 Klausur (50%) (VL Allg. Biologie) SoSe: 1 Klausur (50%), bestehend aus 2 Teilen (VL/Ü Formenkenntnis: Teil Flora und Teil Fauna) Zum Bestehen des Moduls müssen alle Teilleistungen bestanden sein.</p> <p>Aktive Teilnahme: Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme Ü Organismische Biologie: testierte Zeichnungen, bestandener Lernzieltest (unbenotet)</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche</p>

		bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.
22	Prüfungszeiten	Nach Ankündigung durch die/den Lehrende(n)

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar020 Umwelt- und Geowissenschaften
	Modulcode	K2
3	Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL Einführung in die Umweltwissenschaften (2 KP, 2 SWS) SE Seminar zur Einführung in die Umweltwissenschaften (1 KP, 1 SWS) VL/Ü Allgemeine Geowissenschaften: System Erde (3 KP, 2 SWS) Ü System Erde (1 KP, 2 SWS)</p> <p>SoSe: PR Umweltwissenschaftliches Orientierungsprojekt (4 KP, 3 SWS) A – Küste; B – Binnenland; C – Geowissenschaften; D – Plankton; E – Benthos SE Seminar zum Umweltwissenschaftlichen Orientierungsprojekt (1 KP, 1 SWS) A – Küste; B – Binnenland; C – Geowissenschaften; D – Plankton; E – Benthos (Blockveranstaltungen)</p>
4	Semester	1. und 2. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Köster (juergen.koester@icbm.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	
7	Lehrende(r)	Badewien, Blasius, Buchwald, Burke, Cordlandwehr, Cypionka, Engelen, Feenders, H. Freund, J. Freund, Giani, Hillebrand, Kiel, Klenke, Kleyer, Kohlmeier, Massmann, Moorthi, Mose, Niedringhaus, Rohde, Schaal, Schupp, Simon, Striebel, Tillmann, Wolff, Zielinski
8	Prüfende(r)	Alle genannten Dozenten
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Pflichtmodul
11	Lehrform	VL, SE, Ü, PR
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 140 Stunden; Selbststudium: 220 Stunden
13	Kreditpunkte	12
14	Teilnahmevoraussetzungen	Keine; für PR Umweltwissenschaftliches Orientierungsprojekt: Einschreibung im Studiengang BSc Umweltwissenschaften oder Nebenfach BSc Mathematik (oder nach Absprache)
15	Nützliche Vorkenntnisse	Für UOP: VL, Ü System Erde und VL, SE Einführung in die Umweltwissenschaften

16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximal TeilnehmerInnenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	Die einzelnen Umweltwissenschaftlichen Orientierungsprojekte haben jeweils Höchstzahlen an Studierenden. Die Anmeldung erfolgt über StudIP. Die Auswahl richtet sich nach dem Zeitpunkt der Anmeldung.
18	Lernziele/Kompetenzen	<p>Studierende besitzen nach erfolgreichem Besuch des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> (i) Überblickswissen über verschiedene Teilgebiete der Umweltwissenschaften, die durch die am Studiengang beteiligten Institute und Arbeitsgruppen in Lehre und Forschung vertreten werden; (ii) erste Orientierung über verschiedene Möglichkeiten zur fachlichen Ausrichtung des Studiums; (iii) Grundlagenwissen über die umweltwissenschaftlich bedeutsamen Aspekte der geowissenschaftlichen Disziplinen (Geologie, Geophysik, Mineralogie, Paläontologie, Bodenkunde, Hydrologie und physische Geografie); (iv) Methodenkenntnisse zur Aufnahme von grundlegenden Geländebefunden (Bestimmen von Organismen, Gesteinen und Bodenprofilen), zur Beprobung von Organismen, Böden und Wasser, zur Erfassung und Dokumentation von hydro-, geo- und biologischen Eigenschaften und von Lebensräumen in terrestrischen oder marinen Systemen; (v) Basiswissen über das Zusammenwirken biotischer und abiotischer Faktoren in der Umwelt; (vi) Basisfähigkeiten zur zusammenfassenden, auch grafischen Darstellung und umweltwissenschaftlichen Bewertung von Geländebefunden und experimentellen Daten; (vii) Basisfähigkeiten der Einordnung ökologischer Sachverhalte und umweltwissenschaftlicher Erkenntnisse in einen umweltwissenschaftlichen oder landschaftsökologischen Kontext; (viii) Fähigkeiten zum eigenständigen Erschließen umweltwissenschaftlicher Literatur und anderer Informationsquellen; (ix) Wissen/Erfahrungen über Techniken des umweltwissenschaftlichen Arbeitens im Team; (x) Wissen/Erfahrungen über die Kommunikation umweltwissenschaftlicher Sachverhalte und Ergebnisse eigener Arbeit.
19	Inhalt	<p>Einführung in die Umweltwissenschaften: Vermittlung von umweltwissenschaftlichem Grundwissen; Überblick über die Themengebiete der Umweltwissenschaften und die Beiträge der relevanten Disziplinen eingeführt in Form einer Ringvorlesung durch Lehrende aus verschiedener Arbeitsrichtungen (z.B. Meereskunde,</p>

		<p>Mikrobiologie, Geochemie, physikalische Ozeanografie, Modellierung, aquatische und terrestrische Ökologie, Vegetationskunde, Biodiversität, Naturschutz, Umweltplanung), Überblick über Möglichkeiten der Studiengestaltung und der Literaturrecherche. Begleitendes Seminar zur Vertiefung und Verknüpfung der in der Vorlesung dargestellten Inhalte durch aktive Teilnahme.</p> <p>Allgemeine Geowissenschaften: System Erde Teildisziplinen der Geowissenschaften; Vorstellungen über die Dynamik der Erde (vom statischen Bild zum 'lebenden' Bioplaneten); Bildung von Galaxien; Aufbau von Sonnensystemen; Planetenbildung; Aufbau, Differentiation und innere Dynamik der Erde; Kreislaufsysteme (Gesteine, Wasser, Elemente); Entwicklungen im Verlauf der Erdgeschichte (Evolution von Organismen, Kontinenten, Meeren und der Atmosphäre); Grundzüge der Mineralogie/Petrografie; anthropogene Überprägung natürlicher Kreisläufe (global change); Umweltmedium Boden: Grenzphänomene, Pedosphäre; Funktionen von Böden in der Umwelt; Bodenbestandteile (mineralische und organische Substanzen, Bodenwasser, Bodenluft); Pedogenese; Böden Nordwestdeutschlands; Wasser in der Umwelt: hydrologische Prozesse und Speicher; Fallbeispiele für die Rekonstruktion von Ablagerungsräumen, Organismengemeinschaften und Klimazonen; nachhaltige Nutzung der Erde: Auffinden und Gewinnen von Wasser oder anderen Rohstoffen (Hydrogeologie, Ingenieurgeologie, Lagerstättenkunde); Übersicht über geowissenschaftliche Mess-, Dokumentations- und Darstellungsmethoden</p> <p>Umweltwissenschaftliches Orientierungsprojekt (Praktikum/Seminar/Exkursion)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angeboten werden fünf Projekte die wahlweise im marinen oder terrestrischen Bereich angesiedelt sind. Gemeinsamer Inhalt ist die wissenschaftliche Aufnahme und Bewertung von Umwelteigenschaften. - Einführung in die Umwelt als ein System vernetzter biotischer und abiotischer Bestandteile, - Im Gelände: Vorstellung von (ausgewählten) Methoden und Möglichkeiten der Erfassung der abiotischen und biotischen Umweltmerkmale und von Umwelt-Eigenschaften (Funktionen, Qualitäten, räumliches Gefüge), - Im Labor: Auswertung von Freilandproben zur Erfassung der abiotischen und biotischen Umweltmerkmale, - Einführung in die Bewertung der untersuchten Umweltbestandteile und -merkmale und ggf. ihre Berücksichtigung in der Umweltplanung und bei der
--	--	--

		<p>Bewertung des Zustandes von Ökosystemen, - Zusammenstellung, Präsentation und eigene Bewertung der Ergebnisse.</p> <p>UOP A (Küste): Begutachtung möglicher Kleientnahmestellen für den Deichbau in verschiedenen Lebensräumen der Nordseeküste; geologische und sedimentologische Bohr- und Analysetechniken; pflanzensoziologische Erfassung von Vegetationsbeständen, faunistische Erfassung und Kartierung ausgewählter Tiergruppen in Salzwiese, Marsch und Geest bei Dangast und im Watt bei Schillig.</p> <p>UOP B (Binnenland): Naturschutzfachliche und Schutzgut-bezogene Erfassungen und Bewertung von Boden, Wasser, Fauna und Flora eines terrestrischen Plangebietes im Stadtgebiet von Oldenburg. Auswertung der Daten, Abfassen eines Berichts (in Anlehnung an ein wissenschaftliches Gutachten) und Präsentation der Ergebnisse.</p> <p>UOP C (Geowissenschaften): Begutachtung einer möglichen Wasserbelastung durch Maisanbau im Bereich einer typischen Geestlandschaft in Niedersachsen; geologische und sedimentologische Bohr- und Aufnahmetechniken; bodenkundliche Erfassung von Bodenprofilen, hydrologische und hydrochemische Erfassung von Grund- und Oberflächenwasser im Bereich des Quarzwerks Marx, Marx-Barge, Ldkr. Wittmund.</p> <p>UOP D (Plankton): Schiffsgestützte Beprobung eines Transsektts im Wattenmeer, Aufbereitung und Fixierung der Proben an Bord; Analyse der chemischen und biologischen Zusammensetzung der Wasserproben hinsichtlich Phytoplankton, Mikroplastik und abiotischer Faktoren; Ansatz und Auswertung von Bioassays zu limitierenden Nährstoffen; Analyse der aufgenommenen Daten und grundlegende Methoden der Nutzung dieser Information in der Modellierung.</p> <p>UOP E (Benthos): Vergleich von Fels- und Sandwattgemeinschaften am Bsp. vom Niedersächsischen Wattenmeer und Helgoland; physikalische Begleitparameter; Transekt- und Greifer Analysen entlang des intertidalen Gradienten mit Bestimmung der Algen- und Invertebratengemeinschaften; Zusammenstellung und Bewertung der Ergebnisse.</p> <p>Bestandteile aller UOP sind das Abfassen eines Berichts</p>
--	--	---

		(z.T. in Anlehnung an ein wissenschaftliches Gutachten) und die Präsentation der Ergebnisse.
20	Literatur	<p>Press, F., Siever, R., Grotzinger, J. & Jordan, T.h. (2003): Understanding Earth. 4. Auflage. incl. on-line media gallery: http://bcs.whfreeman.com/understandingearth6e/</p> <p>Sommer, U. (2005): Biologische Meereskunde (2. Aufl.)</p> <p>Blum, W., E., H. (2007): Bodenkunde in Stichworten. Borntraeger, 6. Aufl. , Stuttgart</p> <p>Ad-hoc-AG Boden (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung. 5. Aufl., Hannover.</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>WiSe: VL,PR,Ü Allgemeine Geowissenschaften: System Erde: abschließende Klausur, Wiederholungsprüfung durch 1 Nachklausur, im Einzelfall 1 mündliche Prüfung</p> <p>SoSe: SE/PR „Umweltwissenschaftliches Orientierungsprojekt: benoteter Praktikumsbericht</p> <p>Aktive Teilnahme an PR, Ü und SE. UOP: regelmäßige Teilnahme am Kurs, Ergebnispräsentation.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	Nach Ankündigung durch die/den Lehrende(n)

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar050 Grundlagen der Chemie (besteht aus den Modulen che101 und che102)
	Modulcode	K5
3	Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL Experimentalvorlesung Allgemeine und Anorganische Chemie Ü Einführung in das Praktikum "Allgem. Chemie für Nebenfächer" (zusammen 6 KP, 4 SWS)</p> <p>PR Praktikum „Allgemeine Chemie für Nebenfächer“ VL Einführung in das Praktikum "Allgem. Chemie für Nebenfächer" (zusammen 6 KP, 6 SWS) (Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit)</p> <p>Modul mar050 besteht aus Modul che101 und che102</p>
4	Semester	1. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	N.N.
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	N.N.
7	Lehrende(r)	N.N., (Nachfolge Wickleder), Koch
8	Prüfende(r)	Alle genannten Dozenten
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Pflichtmodul
11	Lehrform	VL/Ü Experimentalvorlesung mit Übungen zur VL (4 SWS) VL/PR Praktikum mit Einführungsvorlesung (6 SWS, Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit)
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 140 Stunden, Selbststudium: 220 Stunden
13	Kreditpunkte	12
14	Teilnahmevoraussetzungen	Die Teilnahme am Praktikum setzt die bestandene Klausur VL Experimentalvorlesung Allgemeine und Anorganische Chemie voraus (Nachweis chemischer Grundkenntnisse für Laborsicherheit).
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	

17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	<p>Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen der allgemeinen und anorganischen Chemie. Sie sind in der Lage, stöchiometrische Beziehungen selbstständig zu erkennen und zur Lösung theoretischer und laborpraktischer Aufgabenstellungen einzusetzen.</p> <p>Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über Vorkommen, Darstellung und Eigenschaften der chemischen Elemente und kennen deren wichtigsten Verbindungen und Reaktionen. Die Gleichgewichte in wässriger Lösung sind Ihnen vertraut. Sie können Gleichgewichtseinstellungen zur Lösung kleiner analytischer Aufgabenstellungen einsetzen und diese Gleichgewichte formelhaft beschreiben. Dies schließt gekoppelte Gleichgewichte ein.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die praktischen Grundlagen der allgemeinen und anorganischen Chemie. Sie lernen die Arbeit im chemischen Labor anhand von Standardprozeduren kennen und machen sich mit den Grundregeln der chemischen Laborpraxis vertraut. Sie können die Durchführung und die Beobachtung chemischer Experimente nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis dokumentieren und die Ergebnisse von Versuchen aussagekräftig und fundiert protokollieren.</p>
19	Inhalt	<p>VL: Experimentalvorlesung Allgemeine und Anorganische Chemie Aufbau des Periodensystems; Grundlagen der chemischen Bindung; Nomenklatur chemischer Verbindungen; stöchiometrische Gesetze; chemische Gleichgewichte; fundamentale Stoffchemie; Struktur wichtiger Verbindungen; Vorführung chemischer Experimente Übungen zu den Inhalten der Vorlesung</p> <p>V: Theoretische Grundlagen der im Praktikum durchgeführten Versuche PR: Einführung in die Laborpraxis: Erlernen wichtiger Standardprozeduren im chemischen Labor</p>
20	Literatur	Lehrbücher der allgemeinen und anorganischen Chemie, z.B. Riedel, Anorganische Chemie, de Gruyter; Holleman-Wiberg, Lehrbuch der Anorganischen Chemie, de Gruyter; Praktikumsskript.
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p><u>1 benotete Prüfungsleistung:</u> Klausur (2 Std.) zur VL Allgemeine und anorganische Chemie (100%)</p> <p><u>1 unbenotete Prüfungsleistung:</u> Fachpraktische Übung</p>

		<p>PR: Aktive Teilnahme</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	Klausur am Ende des 1. Modulsemesters (normalerweise 13. - 14. Woche)

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	phy930 Physik I für Umweltwissenschaften
	Modulcode	K4
3	Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL + Ü Physik für Fach Bachelor Chemie und Umweltwissenschaften, Teil I (4 KP, 4 SWS) (Ü zu Physik I für Umweltwissenschaften)</p> <p>SoSe: VL + Ü Physik für Fach Bachelor Chemie und Umweltwissenschaften, Teil II (4 KP, 4 SWS), (Ü zu Physik I für Umweltwissenschaften)</p> <p>PR Physikpraktikum im Modul Physik I für Studierende der Umweltwissenschaften (Basispraktikum) (3 KP, 3 SWS)</p> <p>SE Seminar zum Physikpraktikum im Modul Physik I für Studierende der Umweltwissenschaften (Basispraktikum) (1 KP, 1 SWS)</p>
4	Semester	1. und 2. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Petra Groß
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Petra Groß
7	Lehrende(r)	Krüger, Groß
8	Prüfende(r)	Alle genannten Dozenten
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Pflichtmodul
11	Lehrform	VL, Ü, PR, SE
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 181 Stunden, Selbststudium: 179 Stunden
13	Kreditpunkte	12
14	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Vermittlung von Grundkenntnissen in ausgewählten Bereichen der Physik. Erlernen des Umgangs mit Messgeräten, der Versuchsplanung, der Versuchsdurchführung und der Auswertung und Analyse von Messdaten. Die Studierenden können physikalische Gesetzmäßigkeiten aus den vermittelten Wissensgebieten der Physik auf umweltrelevante Fragestellungen anwenden

		und sind mit elementaren physikalischen Messmethoden vertraut.
19	Inhalt	<p>Vorlesung und Übung Teil I: Mechanik , Optik, Elektrizität und Magnetismus.</p> <p>Vorlesung und Übung Teil II: Thermodynamik und Atomphysik.</p> <p>Praktikum: Grundlagen physikalischen Experimentierens, Umgang mit moderner Messtechnik sowie Grundlagen der Datenerfassung und -analyse durch Anwendung geeigneter Hard- und Software. Planung, Durchführung, Auswertung, Analyse und Protokollierung physikalischer Experimente aus den Bereichen Mechanik, Optik, Messtechnik.</p>
20	Literatur	wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>PR: Semesterbegleitende fachpraktische Übungen in Form von erfolgreicher Durchführung und Protokollierung der Versuche.</p> <p>Ü: Bearbeitung der Übungsaufgaben.</p> <p>Zum Bestehen des Moduls müssen alle Teilleistungen bestanden sein.</p> <p>Vorlesung und Übung Teil I: Klausur (2 Std., 50%)</p> <p>Vorlesung und Übung Teil II: Klausur (2 Std., 50%)</p> <p>Praktikum: Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	<p>Klausuren: jeweils nach Ende der Vorlesungszeit des WiSe und SoSe.</p> <p>Praktikum: semesterbegleitend im SoSe.</p>

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mat985 Mathematik für Studierende der Umweltwissenschaften
	Modulcode	K3
3	Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL Mathematische Methoden in den Biowissenschaften I - Analysis (4 KP, 2 SWS) Ü Mathematische Methoden in den Biowissenschaften I - Analysis (2 KP, 2 SWS)</p> <p>SoSe: VL Mathematische Methoden in den Biowissenschaften II - Stochastik/Lineare Algebra (3 KP, 2 SWS) Ü Mathematische Methoden in den Biowissenschaften II - Stochastik/Lineare Algebra (3 KP, 2 SWS)</p>
4	Semester	1. und 2. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Harmand (peter.harmand@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	
7	Lehrende(r)	Harmand
8	Prüfende(r)	Harmand
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Pflichtmodul
11	Lehrform	VL, Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 112 Stunden, Selbststudium: 248 Stunden
13	Kreditpunkte	12
14	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	<p>Aufbauend auf einem mittleren Abiturwissen werden Teile des Schulstoffs wiederholt (Ableitung und Integral), ergänzt (allgemeiner Abbildungsbegriff, Folgen und Reihen) und weiterentwickelt (Taylorreihe, Differentialgleichungen).</p> <p>Die Mathematik wird dabei im Wesentlichen ohne Beweise als "Handwerkszeug" präsentiert. Die Ideen hinter den Begriffen und die Bedeutung der Ergebnisse werden jedoch ausführlich erklärt.</p>

		<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Schulwissen wiederholen und festigen, - die Anwendung von Mathematik in Biologie und Umweltwissenschaften mit zahlreichen praktischen Übungsaufgaben lernen, - die grundlegenden Formen von diskreten und kontinuierlichen, ungebremsten und gebremsten Wachstumsprozessen kennenlernen, - erfahren, wie analytisches und abstraktes Denken bei dem Studium realer Probleme helfen kann, - (insb. bei der Linearen Algebra) ihr allgemeines Wissen mathematischer Methoden und Modelle verbreitern, üben und die Voraussetzungen für Weitergehendes erwerben, - bei der Stochastik Datenauswertung mit einem Statistikprogramm lernen.
19	Inhalt	<p>Analysis (WiSe) Folgen und Konvergenz: Abbildungen und Funktionen, rekursiv definierte Folgen und diskrete Wachstumsmodelle, Konvergenz, Reihen. Reelle Funktionen: Grenzwert und Stetigkeit, Exponential- und trigonometrische Funktionen, Koordinatentransformationen. Differential- und Integralrechnung: Ableitung und Integral, Mittelwertsatz, Taylorentwicklung, Newton-Verfahren, Hauptsatz, uneigentliche Integrale. Differentialgleichungen: Einfache Differentialgleichungen 1. Ordnung (linear homogen und inhomogen, logistisch), Richtungsfeld, stationäre Zustände und Stabilität, Anwendungen. Differentialgleichungen mit getrennten Variablen. Differentialgleichungen höherer Ordnung und Systeme. Schwingungsgleichung. Lotka-Volterra-Modell.</p> <p>Stochastik (SoSe) Beschreibende Statistik: Merkmale, Maßzahlen und Darstellungen von univariaten und bivariaten Stichproben, Regression. Wahrscheinlichkeitstheorie: Wahrscheinlichkeitsraum und -maß, Ereignisse, Unabhängigkeit, Zufallsvariable, Verteilungsfunktion, Erwartungswert und Varianz, die wichtigsten Verteilungen. Schließende Statistik: Schätzverfahren, Konfidenzintervalle, Beispiele, die Idee des statistischen Test (Hypothesen, Stichprobenraum, Ablehnungsbereich, Gütefunktion, p-Wert), Tests für normalverteilte Zufallsvariable, χ^2-Tests, verteilungsunabhängige Verfahren.</p> <p>Lineare Algebra (SoSe):</p>

		<p>Vektorraum, Unterraum, lineare Unabhängigkeit, Basis, Dimension.</p> <p>Lineare Abbildungen und Matrizen, Zusammenhang, Dimensionsformel, lineare Gleichungssysteme, Gauß-Algorithmus.</p> <p>Determinante, Eigenwerte und Eigenvektoren.</p>
20	Literatur	<p>Vorlesungsskript.</p> <p>Weitere Literatur bei Vorlesungsbeginn.</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Aktive Teilnahme an den Übungen Durch erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben können Bonuspunkte erworben werden, die in die Klausurnote einfließen.</p> <p>Zwei Klausuren Mathematische Methoden in den Biowissenschaften I - Analysis: (50%) Mathematische Methoden in den Biowissenschaften II - Stochastik/Lineare Algebra: (50%) In Ausnahmefällen mündliche Prüfung.</p> <p>Bonusleistungen zur Notenverbesserung in der Klausur: erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben</p> <p>Zum Bestehen des Moduls müssen alle Teilleistungen bestanden sein.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	Ende des Semesters

Wahlpflichtmodule

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar060 Allgemeine Einführung in die Ökologie
	Modulcode	K6
3	Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL Allgemeine Ökologie (3 KP, 2 SWS)</p> <p>SoSe: Für B.Sc. Umweltwissenschaften: alternativ 1 aus 5 Wahlpraktika (5+1 KP, 2+1 SWS), für B.Sc. Biologie: alternativ 2 aus 5 Wahlpraktika. PR/SE Vegetationsökologie/Naturschutz PR/SE Funktionelle Ökologie der Pflanzen PR/SE Zoo-Ökologie PR/SE Aquatische Ökologie PR/SE Benthische Ökologie</p>
4	Semester	3. u. 4. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Hillebrand (h.hillebrand@icbm.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Hillebrand (h.hillebrand@icbm.de)
7	Lehrende(r)	Buchwald, Niedringhaus, Rohde, Schupp, Striebel, Zotz
8	Prüfende(r)	Buchwald, Niedringhaus, Rohde, Schupp, Striebel, Zotz
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Wahlpflichtmodul
11	Lehrform	VL, PR (Blockveranstaltung), SE
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 63 Stunden, Selbststudium: 207 Stunden (VL: Präsenzzeit 21 h, Nachbereitungszeit 69 h und PR/SE: Präsenzzeit 42 h, Nachbereitungszeit 138 h)
13	Kreditpunkte	9
14	Teilnahmevoraussetzungen	Bestandenes Pflichtmodul mar010 (Biologie) oder als Nebenfach Umweltwissenschaften im BSc Mathematik
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer- Innenzahl und Auswahl- kriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	<p>Qualifikation, die das Modul vermittelt</p> <p>- die theoretischen Grundlagen der verschiedenen Disziplinen der Ökologie verstehen und in der Praxis anwenden können.</p>

		<p>- Ergebnisse aus der ökologischen Literatur und aus eigenen Untersuchungen auswerten, darstellen und kritisch interpretieren können.</p> <p>- praktische Erfahrung in der Anwendung freiland- und laborökologischer Methoden gewinnen.</p> <p>Stellenwert/Verortung Modul im Studiengang: Anwendung und Durchführung verschiedener ökologischer Methoden.</p>
19	Inhalt	<p>VL Allgemeine Ökologie (Hillebrand) Theoretische Grundlagen, Ressourcen, Populationsökologie, biologische Interaktionen, Lebensgemeinschaften, Ökosysteme</p> <p>PR/SE Vegetationsökologie/Naturschutz (Buchwald) Vegetationskundliche Aufnahmemethoden (Artenzusammensetzung, Struktur), Nährstoffverhältnisse des Oberbodens, Mikroklima, Naturschutzprojekte</p> <p>PR/SE Funktionelle Ökologie der Pflanzen (Zotz) Analyse abiotischer Rahmenbedingungen (u.a. Mikroklima), Wasser-, Nährstoff-, Kohlenstoffhaushalt, Aspekte der Populationsbiologie, Analyse von Pflanzenbeständen (Struktur, Funktion), statistische Auswertung und Modellierung</p> <p>PR/SE Zoo-Ökologie (Niedringhaus) Repräsentative Fragestellungen der (terrestrischen) Freiland-Ökologie, Problematik von Erfassungsmethoden sowie der Einfluss abiotischer und biotischer Faktoren auf Struktur und Dynamik von Populationen, Arbeiten im Freiland, Auswertungen im Labor</p> <p>PR/SE Aquatische Ökologie (Hillebrand, Moorthi) Experimentelle Analyse von Artwechselwirkungen, zum Beispiel Räuber-Beute und Konkurrenz. Experimentelles Design. Auswertung von Proben, Biomassebestimmungen, Auszählungen, Mikroskopie. Statistische Analyse. Schreiben unter wissenschaftlicher Publikationsnorm</p> <p>PR/SE Benthische Ökologie (Schupp, Rohde) Experimentelle Analyse abiotischer und biotischer Faktoren auf makrobenthische Organismen und Gemeinschaften. Salinitäts- und Temperatureinflüsse, Räuber-Beute Beziehungen, Konkurrenzeffekte, statistische Auswertung und Verfassung wissenschaftlicher Berichte. SE Gemeinsames Symposium zu den Praktikumsergebnissen (O-Woche des folgenden Wintersemesters), 4h.</p>

20	Literatur	<p>VL Allgemeine Ökologie Nentwig, W., Bacher, S., Brandl, R., 2007. Ökologie kompakt. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg. Vorlesungsunterlagen (Stud-IP). Vegetationsökologie / Naturschutz</p> <p>Zoo-Ökologie Nentwig et al., 2004. Ökologie. Spektrum Lehrbuch, Heidelberg. 466 S. Southwood, T.R.E. & P.A. Henderson 2000: Ecological Methods. Blackwell Science, Oxford. 574 S.</p> <p>Funktionelle Ökologie der Pflanzen Lambers, H., F. S. Chapin , & T. L. Pons. 2008. Plant Physiological Ecology. New York, Springer Verlag.</p> <p>Aquatische Ökologie Lampert, Sommer 1999: Limnoökologie. Thieme Praktikumskript</p> <p>Benthische Ökologie Sommer, U., 2005. Biologische Meereskunde. Springer.</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>PR, SE: regelmäßige, aktive Teilnahme</p> <p>Prüfung zur Vorlesung (Klausur; 30%) im 1. Semester des Moduls sowie Portfolio zum Praktikum im 2. Semester des Moduls (70%) Zum Bestehen des Moduls müssen alle Teilleistungen bestanden sein.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	<p>VL: Ende des Wintersemesters PR: Ende des jeweiligen Praktikumblockes</p>

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar070 Bodenkunde, Hydrologie und Ökosystem
	Modulcode	K7
3	ggf. Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL Bodenkunde (1,5 KP, 1 SWS) VL Hydrologie (2 KP, 2 SWS) VL Einführung in den Stoffhaushalt von Pflanzenbeständen Mitteleuropas (1,5 KP, 1 SWS)</p> <p>SoSe: PR + SE Bodenkundlich-hydrologisch-ökosystemare Zusammenhänge (2 + 2 KP, 2 + 1 SWS)</p>
4	Semester	3. und 4. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Giani (luise.giani@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Giani, Minden, Massmann
7	Lehrende(r)	Giani, Minden, Massmann
8	Prüfende(r)	Alle genannten Dozenten
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Wahlpflichtmodul
11	Lehrform	VL, PR, SE
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 98 Stunden, Selbststudium: 172 Stunden
13	Kreditpunkte	9
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	Vorkenntnisse aus VL und SE System Erde oder vergleichbare Vorkenntnisse
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	<p>Studierende besitzen nach erfolgreichem Besuch des Moduls</p> <p>(i) auf dem Pflichtmodul mar020 aufbauendes, umfassendes Grundlagenwissen über den Bereich der Bodenkunde</p> <p>(ii) umfassendes Grundlagenwissen im Bereich der Hydrologie</p> <p>(iii) Grundlagenwissen der ökosystemaren Zusammenhänge im Bereich der Vegetationsökologie</p> <p>(iv) Grundlagenwissen über die Zusammenhänge zwischen</p>

		<p>bodenkundlichen-hydrologischen und vegetationskundlichen Prozessen in Ökosystemen im Feld sowie</p> <p>(vi) vertiefte Fähigkeit zur Auswertung und Darstellung bodenkundlich-hydrologisch-vegetationskundlicher Untersuchungen</p> <p>(vii) Fähigkeiten zum eigenständigen Erschließen bodenkundlich-hydrologisch-vegetationskundlicher Literatur bzw. Informationen</p> <p>(viii) Wissen/Erfahrungen über Techniken des interdisziplinären Arbeitens im Team</p> <p>(ix) Wissen/Erfahrungen über die Kommunikation interdisziplinärer Sachverhalte und Ergebnisse eigener Arbeit.</p> <p>Im Modul werden bodenkundlich-hydrologisch-vegetationskundliche Grundkompetenzen vor allem für die Studierenden als Wahlpflichtveranstaltung vermittelt, die später im terrestrischen (landschaftsökologischen) Bereich vertieft werden sollen.</p>
19	Inhalt	<p>Hydrologie: Wasserkreislauf, Grundbegriffe der Hydrologie, hydrologische und hydrogeologische Prozesse und Speicher, Mess- und Berechnungsverfahren, Wasserchemismus, Gewässerschutz.</p> <p>Bodenkunde: Eigenschaften von Böden, Nährstoffe und Schadstoffe, Bodengefährdungen und Bodenschutz. Stoffhaushalt von Pflanzenbeständen: Wasser-, Kohlenstoff- und Nährstoffhaushalt von Pflanzenbeständen Mitteleuropas (u.a. Waldgesellschaften, Grünland, Ackerlandschaften), Messmethoden und -berechnungen.</p> <p>Bodenkundlich-hydrologisch-ökosystemare Zusammenhänge: Bodenkundlich-hydrologisch-vegetationskundliche Feldmethoden & Zusammenhänge im Feld</p>
20	Literatur	<p>Blum (2007): Bodenkunde in Stichworten. 6. Aufl. Borntraeger, Stuttgart</p> <p>Bodenkundliche Kartieranleitung (KA 5)</p> <p>Baumgartner & Liebscher (1996): Allgemeine Hydrologie</p> <p>Höltling & Coldewey (2005): Hydrogeologie</p> <p>Schulze, Beck, Müller-Hohenstein: Pflanzenökologie. Spektrum Verlag 2004</p>
21	Zu erbringende Leistungen / Prüfungsform	<p>Alle VL: eine abschließende Klausur (2 Std.)</p> <p>PR/SE: aktive Teilnahme:</p> <p>SE Bodenkundlich-hydrologisch-ökosystemare</p>

		<p>Zusammenhänge: Anwesenheit und Kurzreferat PR Bodenkundlich-Hydrologisch-Ökosystemare Zusammenhänge: Anwesenheit und Ergebnispräsentation</p> <p>Zum Bestehen des Moduls müssen folgende Teilleistungen bestanden sein: Klausur (50 %) und Praktikumsbericht (in Form einer Ergebnispräsentation) (50 %)</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	<p>Klausurschreibtermin: Ende des WiSe, Ergebnispräsentationstermin. Ende des SoSe (genaue Termine werden zu Beginn der Semester bekannt gegeben)</p>

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar080 Umweltplanung und Umweltrecht
	Modulcode	K8
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL Räumliche und ökologische Planung (3 KP, 2 SWS) VL Umweltrecht – Allgemeiner Teil (3 KP, 2 SWS) VL, Ü Planungsmethoden für die Entwicklung von Landschaften (3 KP, 2 SWS)
4	Semester	3. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Dr. Peter Schaal
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Dr. Peter Schaal
7	Lehrende(r)	Prof. Dr. Michael Kleyer, apl. Prof. Dr. Ulrich Meyerholt
8	Prüfende(r)	Dr. Peter Schaal; Prof. Dr. Michael Kleyer; apl. Prof. Dr. Ulrich Meyerholt
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Wahlpflichtmodul
11	Lehrform	VL, Ü Ü mit begleitender VL
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 84 Stunden, Selbststudium: 186 Stunden
13	Kreditpunkte	9
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	Teilnahme am umweltwissenschaftlichen Orientierungsprojekt
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	keine
18	Lernziele/Kompetenzen	a) Die Studierenden sollen das Mehrebenensystem der räumlichen Planung sowie Instrumente der ökologischen Planung und der Umweltfolgenprüfung und –bewältigung kennenlernen (Aufgaben, Verfahrensarten, Planinhalte, Planverfahren, Methoden) Sie sollen Prüf- und Planungsinstrumente des Umweltschutzes systematisch einordnen und zuordnen sowie ihre Wirksamkeit einschätzen können. An Fallbeispielen soll die Komplexität der Zusammenhänge zwischen materiellen Umweltwirkungen im Raum, unterschiedlichen Interessenlagen der Akteure und Aufgaben der Entscheidungsträger deutlich werden.

		<p>b) Den Studierenden sollen Grundlagen des Umweltrechtssystems in Deutschland vermittelt werden.</p> <p>c) Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Planungsmethoden und erstellen in Gruppen eigene Planungen für Landschaften, die sie im 2. Sem. im umweltwiss. Orientierungsprojekt kennengelernt haben.</p>
19	Inhalt	<p>a) Räumliche und ökologische Planung: Raumordnung, Regionalplanung, kommunale Bauleitplanung, Landschaftsplanung in Gemeinde, Landkreis und Bundesland: Inhalte, Verfahren, Wirkungen Instrumente der Umweltprüfung und –planung: Umweltverträglichkeitsprüfung/ Eingriffsregelung/ Flora-Fauna-Habitat-Verträglichkeitsprüfung/ Strategische Umweltprüfung/ Wasserrahmenrichtlinie: Inhalte, Verfahren, Wirkungen</p> <p>b) Umweltrecht: Allgemeiner Teil: Umweltverfassungsrecht, Instrumente des Umweltrechts, Prinzipien des Umweltrechts, Umweltprivatrecht, Rechtsschutz, Umwelt-Europarecht, Umweltvölkerrecht</p> <p>c) Planungsmethoden für die Entwicklung von Landschaften: „Wie wird geplant?“ Aufnahme und Kartierung von Landschaften, Bewertung, Planung, Szenarien Übungen zur Planung und Entwicklung von Landschaften auf der Basis des UOP</p>
20	Literatur	<p>Jessel / Tobias: Ökologisch orientierte Planung. UTB. 2002</p> <p>Köppel / Peters / Wende: Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. UTB. 2004.</p> <p>Kluth, W. (Hrsg.), Umweltrecht, Wiesbaden 2013</p> <p>Beck-Texte zum Umweltrecht.</p> <p>Langenhagen-Rohrbach, C. (2005): Raumordnung und Raumplanung. WBG,</p> <p>Von Haaren, Ch. Landschaftsplanung. Ulmer UTB</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Aktive Teilnahme Ü Planungsmethoden: Abgabe eines Modells</p> <p>1 Prüfungsleistung: VL Räumliche und ökologische Planung und VL Umweltrecht: eine Klausur (2Std.)</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten,</p>

		die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.
22	Prüfungszeiten	Klausur: Ende des WiSe

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar090 Mehrdimensionale Analysis und Modellierung
	Modulcode	K9
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL/Ü Mathematische Methoden in den Biowissenschaften III - Mehrdimensionale Analysis (3 KP, 2 SWS) VL Mathematische Modellierung I (3 KP, 2 SWS) Ü Mathematische Modellierung I (3 KP, 2 SWS)
4	Semester	3. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Blasius (blasius@icbm.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Blasius (blasius@icbm.de)
7	Lehrende(r)	Harmand, Blasius, Feenders
8	Prüfende(r)	Harmand, Blasius, Feenders
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Wahlpflichtmodul
11	Lehrform	VL, Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 84 Stunden, Eigenstudium: 186 Stunden
13	Kreditpunkte	9
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	mat985 Mathematik für Umweltwissenschaftler, Grundkompetenzen Programmierung in Matlab und C (z.B. pb137)
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Das mathematische Wissen zur Beschreibung, Modellierung und Analyse von multivariaten Abhängigkeiten und Prozessen erwerben, dieses Wissen mit praktischen Beispielen theoretisch und am Computer üben, grundlegende Techniken zur exakten und numerischen Lösung erlernen und so auf komplexere Situationen vorbereitet werden.
19	Inhalt	Mathematische Methoden in den Biowissenschaften III - Mehrdimensionale Analysis Norm, Umgebung, Konvergenz, offene und abgeschlossene Mengen, Stetigkeit. Partielle

		<p>Ableitungen, Tangentialebene, Gradient, Differentialoperatoren, Jacobimatrix, totale Differenzierbarkeit, Kettenregel in mehreren Variablen, Richtungsableitung; Taylorentwicklung in mehreren Variablen, Extremwerte für Funktionen mehrerer Variablen, Hessematrix.</p> <p>Partielle Differentialgleichungen: Einführung in die Problemstellung, die klassischen Gleichungen (Laplace, Poisson, Wellengleichung, Diffusions- und Wärmeleitungsgleichung), Rand- und Anfangswertprobleme.</p> <p>D'Alembertsche Lösung der Wellengleichung, Herleitung der Diffusionsgleichung. Trennung der Variablen, Fourierreihenentwicklung, Einfache Numerische Verfahren.</p> <p>Reaktions-Diffusionsgleichungen</p> <p>Mathematische Modellierung Erstellung und Analyse einfacher Modelle, meist in Form gewöhnlicher Differentialgleichungen, Illustration anhand von Anwendungen und Beispielen aus verschiedensten natürlichen Systemen, Bedeutung nichtlinearer Wirkungszusammenhänge, Bestimmung der Gleichgewichtszustände und Stabilitätsanalyse, Phasenraum und Isoklinen, Grundlagen der Bifurkationsanalyse, Erlernen charakteristischer Modelldynamiken (Grenzyklen, Chaos)</p>
20	Literatur	<p>Ein Vorlesungsskript wird elektronisch bereitgestellt Weitere Literatur bei Vorlesungsbeginn</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Ü: regelmäßige Teilnahme</p> <p>1 Prüfungsleistung: Fachpraktische Übung testierte Übungsaufgaben zur VL Mehrdimensionale Analysis (gewichtet mit 1/3) und zur VL Mathematische Modellierung (gewichtet mit 2/3)</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar101 Organische Chemie für Umweltwissenschaften
	Modulcode	K10
3	Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL Organische Chemie und Naturstoffchemie (3 KP, 2 SWS) Ü Organische Chemie und Naturstoffchemie (2 KP, 2 SWS)</p> <p>SoSe: PR/SE Grundlagen der organischen Synthese und qualitativen Analytik (4 KP, 2 + 1 SWS)</p>
4	Semester	3. und 4. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Wilkes (heinz.wilkes@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	
7	Lehrende(r)	Wilkes, Doye
8	Prüfende(r)	Wilkes, Doye
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Wahlpflichtmodul
11	Lehrform	VL, Ü, PR/SE Grundlagen der Organischen Chemie mit semesterbegleitendem Tutorium (5 KP) PR/SE Grundlagen der organischen Synthese und qualitativen Analytik (4 KP)
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 98 Std.; Selbststudium: 172 Std
13	Kreditpunkte	9
14	Teilnahmevoraussetzungen	Die Teilnahme am Praktikum setzt die bestandene Klausur VL Organische Chemie und Naturstoffchemie voraus
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Dieses Modul vermittelt das Basiswissen für eine Identifizierung von natürlich vorkommenden organischen Substanzen und deren funktionalen Zusammenhängen in natürlichen Systemen. Absolventen sind in der Lage, Naturstoffe anhand von chemischen Grundkörpern zu klassifizieren und deren biosynthetische Herkunft anhand von Reaktionspotenzialen zu verstehen. Im praktischen Ausbildungsteil wird den Studierenden ein Einblick in den

		<p>gezielten Einsatz von Reaktionsmechanismen und der qualitativen Analytik vermittelt.</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über den Aufbau, die Eigenschaften und die Reaktionen organischer Verbindungen. Sie lernen wichtige Klassen von Naturstoffen in lebenden Organismen und anthropogenen organischen Fremdstoffen in der Umwelt kennen. Absolventen sind in der Lage, das Verhalten organischer Verbindungen in der Umwelt zu beurteilen.</p>
19	Inhalt	<p>Grundlagen der Organischen Chemie: Die Vorlesung behandelt zunächst den Aufbau organischer Verbindungen (Hybridisierung des Kohlenstoffatoms, kovalente Bindungen, funktionelle Gruppen) und gibt einen Überblick über die wichtigsten Stoffklassen (Kohlenwasserstoffe, Halogenverbindungen, Sauerstoffverbindungen, Stickstoffverbindungen). Wichtig Aspekte der organischen Stereochemie werden an ausgewählten Beispielen erläutert. Die Vorlesung gibt einen Überblick über grundlegende Reaktionstypen und ihre Bedeutung für die Synthese organischer Verbindungen und ihr reaktives Verhalten in der Umwelt.</p> <p>Des Weiteren erfolgt eine Einführung in wichtige Naturstoffklassen und deren Biosynthese und biologische Funktionen. Hierzu gehören die Lipide (Fettsäuren, Triglyceride, Phospholipide, Isoprenoide), ausgewählte Pigmente, Kohlenhydrate, Aminosäuren, Peptide und Proteine sowie die Nucleinsäuren. Ein Überblick über anthropogene organische Fremdstoffe in der Umwelt behandelt deren Entstehung, Eintragswege, umweltrelevante physikalische Eigenschaften und ihr Abbauverhalten.</p> <p>Grundlagen der organischen Synthese und qualitativen Analytik: Durchführung von nach didaktischen Gesichtspunkten ausgewählten Versuchen zu unterschiedlichen Reaktionstypen der Organischen Chemie unter besonderer Berücksichtigung wichtiger präparativer und analytischer Arbeitstechniken (Alternativ in den WiSe-Ferien)</p>
20	Literatur	Wird in der Vorlesung empfohlen
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Aktive Teilnahme Ü, PR/SE: regelmäßige, aktive Teilnahme PR/SE: testierte Praktikumsprotokolle Bonusleistung zu Notenverbesserung in der Klausur: Übungsaufgaben</p> <p>1 benotete Prüfungsleistung:</p>

		<p>Klausur zur VL (2 Std.)</p> <p>1 unbenotete Prüfungsleistung: mündliche Protokolldiskussion</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	Klausur: Ende WiSe

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar110 Physik II für Umweltwissenschaften
	Modulcode	K11
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL + Ü Hydrodynamik (5 KP, 2 + 2 SWS) SoSe: PR Physik-Praktikum für Studierende der Umweltwissenschaften II (3 KP, 2 SWS) SE Seminar zum Physik-Praktikum (1 KP, 1 SWS)
4	Semester	3. und 4. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Wolff
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Wolff
7	Lehrende(r)	Lettmann, Gülker, Wolff
8	Prüfende(r)	alle genannten Lehrenden
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Wahlpflichtmodul
11	Lehrform	VL, Ü, PR, SE
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 98 Stunden, Selbststudium: 172 Stunden
13	Kreditpunkte	9
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	Erfolgreicher Besuch des Moduls phy930 Physik I für Umweltwissenschaften
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer- Innenzahl und Auswahl- kriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in der Strömungslehre/Hydrodynamik. Sie kennen die Grundgleichungen der Hydrostatik, Kinematik, und Hydrodynamik und können mit Hilfe der Vektoranalysis Anwendungen und Spezialfälle im Bereich der Atmosphären- und Meeresphysik verstehen und bearbeiten. Sie vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der physikalischen Messmethoden. Dies bereitet insbesondere auch den erfolgreichen Besuch des Moduls Umweltphysik vor.
19	Inhalt	Hydrodynamik: Skalare und Vektoren, Gradient, Divergenz, Rotation, Gauss'scher Satz, Stokes'scher Satz, Kontinuumshypothese, Kontinuitätsgleichung, Navier-Stokes-Gleichung, Diffusionsgleichung, Strom- und

		<p>Bahnlagen, Euler und Bernoulli-Gleichung, Hydrostatik, Auftrieb, Kinematik, Dynamik, turbulente Strömungen, Anwendungen in der Meeresforschung</p> <p>Physik-Praktikum für Studierende der Umweltwissenschaften II: Ausgewählte Versuche aus den Bereichen Mechanik, Optik, Strahlungstechnik, Messtechnik, Thermodynamik</p>
20	Literatur	<p>Hydrodynamik: Schade & Kunz, Strömungslehre, 3. Auflage Juli 2007 Aktuelle Literaturliste unter StudIP</p> <p>Physik-Praktikum für Studierende der Umweltwissenschaften II: Abhängig vom Versuchsinhalt; allgemeine Literatur zum Physik-Praktikum unter http://www.physikpraktika.uni-oldenburg.de/12124.html</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Ü, SE, PR: Regelmäßige und aktive Teilnahme.</p> <p>Prüfungsleistung (I): erfolgreiche Teilnahme am Praktikum (unbenotet). Das Praktikum gilt dann als erfolgreich absolviert, wenn alle Versuche ordnungsgemäß durchgeführt und protokolliert wurden.</p> <p>Prüfungsleistung (II): 1 Klausur (1,5 Std.) zur VL Hydrodynamik (benotet, 100%).</p> <p>Unbenotete Prüfungsleistung: 1 Fachpraktische Übung</p> <p>Zum Bestehen des Moduls müssen alle Teilleistungen bestanden sein.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	<p>Klausur am Ende des WiSe, nach Bekanntgabe der Dozenten</p>

1	Studiengang:	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar120 Küstengeobiosysteme
	Modulcode	K 12
3	Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL Einführung in die Geologie und Geomorphologie von Küstenlandschaften (3 KP, 2 SWS) SE Geologisch-geomorphologisches Seminar (3 KP, 2 SWS)</p> <p>SoSe: PR Geologisch-geomorphologisches Geländepraktikum (3 KP, 3 SWS)</p>
4	Semester	3. und 4. Semester
5	Modulverantwortlicher	H. Freund (holger.freund@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	H. Freund
7	Lehrende(r)	H. Freund
8	Prüfende(r)	H. Freund
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Wahlpflichtmodul
11	Lehrform	VL, SE, PR
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 98 Std, Selbststudium 172 Std
13	Kreditpunkte	9
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	mar020: VL System Erde, VL Einführung in die Umweltwissenschaften
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	35
18	Lernziele/Kompetenzen	<p>Die Studierenden besitzen nach erfolgreichem Besuch des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Kenntnisse praktischer geologischer Arbeit im Gelände (Profilaufnahme, Profilsprache, verschiedene Bohrtechniken etc.) - Kenntnisse geologischer und sedimentologischer Prozesse im Küstenbereich - Kenntnisse grundlegender Küstenformen an der Nord- und Ostsee Kenntnisse über die Wechselbeziehung von biologischen und geologischen Prozessen bei der Küstengenesse

		- grundlegende Kenntnisse über die Wechselbeziehungen klimatischer Änderungen und Küstengenese
19	Inhalt	<p>VL: Entstehung der Nord- und Ostsee im geologischen Kontext, Küstenformen der Nord- und Ostsee, geologische Prozesse im Küstenbereich, Klima und Küstengenese; Vegetation und Küstengenese</p> <p>SE: Vertiefung des Vorlesungsstoffes, Erweiterung auf andere Küstengeobiosysteme (tropische Mangrove, Korallenküste) Küsten, arktische Küsten etc.)</p> <p>PR: Anwendung der Methoden der Erfassung geologischer und biologischer Parameter im Küstenbereich</p>
20	Literatur	<p>Bird, E. (2003): Coastal Geomorphology – an introduction. Wiley; Zepp, H. (2004): Geomorphologie. UTB; Thurman, H. & Trujillo, A. (1999): Oceanography, Prentice Hall; Duff, D. (1997): Holmes‘ Principles of Physical Geology. Chapman & Hall</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>SE, PR: Regelmäßige, aktive Teilnahme</p> <p>2 Prüfungsleistungen: SE: 1 Referat; PR: 1 Praktikumsbericht</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar130 Mikrobiologie und Zellbiologie
	Modulcode	K 13
3	Lehrveranstaltungen	SoSe: VL Mikrobiologie und Zellbiologie (6 KP, 4 SWS) Ü Mikrobiologie und Zellbiologie - Übung (3 KP, 2 SWS)
4	Semester	4. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Rabus
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	
7	Lehrende(r)	Nothwang, Rabus
8	Prüfende(r)	Nothwang, Rabus
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Wahlpflichtmodul
11	Lehrform	VL, Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 84 Std., Selbststudium: 186 Std.
13	Kreditpunkte	9
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	mar050 Grundlagen der Chemie
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer- Innenzahl und Auswahl- kriterium für die Zulassung	max. 36 pro Kurs (3x)
18	Lernziele/Kompetenzen	Theorie: Grundkenntnisse in Biochemie, Mikrobiologie, Zellbiologie und Genetik erlangen Praxis: Im Experiment methodische Grundkenntnisse erwerben
19	Inhalt	Grundlagen der Mikrobiologie und Zellbiologie: Moleküle des Lebens; Energie und Enzyme; Zentralstoff- wechsel; Atmung; Photosynthese; anaerober Stoffwechsel; Chemolithotrophie; prokaryotische und eukaryotische Zellstruktur; mikrobielle Diversität; Bedeutung von Mikroorganismen für Mensch, Pflanze, Tier Biotechnologie und Erdsystem Zellverband; Signalübertragung und Kommunikation zwischen Zellen; Meiose; Mitose; Mendel; chromosomale und molekulare Grundlagen der Vererbung; Replikation; Transkription; Translation; Organisation des genetischen Materials; Mutation und Reparatur.

20	Literatur	<p>Purves et al., Biologie (Spektrum Verlag), neueste Ausgabe Fuchs, Allgemeine Mikrobiologie (Thieme Verlag), neueste Ausgabe Lodisch et al., Molekulare Zellbiologie (Spektrum Verlag), neueste Ausgabe</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Ü: Aktive Teilnahme unbenotet: abgezeichnete Protokolle</p> <p>2 Prüfungsleistungen: 2 Klausuren (2 Std., 100%), mündliche Prüfung in Ausnahmefällen,</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	Klausur in der letzten Woche der Vorlesungszeit

Akzentsetzungsmodule

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar140 Vegetationsökologie (Schwerpunkt Biotische Ökologie)
	Modulcode	E1
3	Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL Einführung in die Geobotanik (3KP, 2 SWS)</p> <p>SoSe: Ü Vegetationskundliche Übungen (5 KP, 3 SWS) alternativ: Ü Formenkenntnis II (Botanische Bestimmungsübungen für vegetationskundliche Erhebungen) (5 KP, 3 SWS) EX Vegetationsökologische Exkursionen (2 KP, 2 SWS)</p>
4	Semester	3. und 4. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Peppler-Lisbach (cord.peppler-lisbach@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Buchwald
7	Lehrende(r)	Buchwald, Peppler-Lisbach
	Prüfende(r)	Buchwald, Peppler-Lisbach
8	Sprache	Deutsch
9	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
10	Lehrform	VL, Ü, EX
11	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 98 Stunden, Selbststudium: 202 Stunden
12	Kreditpunkte	10
13	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
	Nützliche Vorkenntnisse	Kurs Formenkenntnis - Teil Flora (UWI, 2. Semester)
	Internet-Link zu weiteren Informationen	
	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	In Ü Formenkenntnis II und Ü Vegetationskundliche Übungen: jeweils 25
14	Lernziele/Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Kenntnisse im Bereich der Geobotanik, speziell der Vegetationskunde, erlangen, - geobotanische bzw. vegetationskundliche Arbeiten bzw. Untersuchungen verstehen, interpretieren und beurteilen können, - grundlegende Methoden der beschreibenden Vegetationskunde wie Vegetationsaufnahme, Klassifikation, Vege-

		<p>tationskartierung, einfache statistische Auswertungen von Standortfaktoren kennenlernen und anwenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> - in die Lage versetzt werden, sich eine vertiefte Artenkenntnis für vegetationskundliche Kartierungen und Biotoptypenkartierungen anzueignen, - die wichtigsten Vegetationstypen NW-Deutschlands und ihre Standorts- und Nutzungsansprüche kennen lernen. <p>Die Veranstaltung ist zentral für Studenten mit Richtung Landschaftsökologie bzw. Naturschutzbiologie.</p>
15	Inhalt	<p>Einführung in die Geobotanik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende vegetationskundliche Methoden (Probeflächendesign, Vegetationsaufnahme, Klassifikation, Vegetationskartierung, Ordination) - Beziehungen von Vegetation zu Standortbedingungen und menschlichem Einfluss - Übersicht über die wichtigsten Vegetationseinheiten Mitteleuropas - Grundlagen der historischen und floristischen Geobotanik (Vegetationsgeschichte, Chorologie) - Symmorphologie (horizontale und vertikale Struktur) - Vegetationsdynamik (Phänologie; primäre und sekundäre Sukzession) - Pflanzen- und Vegetationsökologie (Strahlung, Licht, Temperatur, Wasser, Nährstoffe) - Populationsbiologie und -ökologie (Lebensformen, Bestäubungs- und Ausbreitungsbiologie, vegetative und generative Reproduktion) - Naturschutz (Artenschutz, Rote Listen, Biotopschutz) <p>PR1: Vegetationskundliche Übungen Geländepraktikum: Vegetationsaufnahme, Klassifikation und Vegetationskartierung.</p> <p>alternativ: PR2: Formenkenntnis II (Botanische Bestimmungsübungen für vegetationskundliche Erhebungen), Bestimmung schwieriger Gefäßpflanzengruppen (z. B. Grasartige), Bestimmung nach vegetativen Merkmalen.</p> <p>Vegetationsökologische Exkursionen Es werden ausgewählte Vegetationstypen NW-Deutschlands präsentiert mit Darstellung von Standortökologie, Nutzung und Management.</p>
16	Literatur	<p>Frey, W. & Lösch, R. (2010): Lehrbuch der Geobotanik 3. A.; Dierschke, H. (1994): Pflanzensoziologie; Ellenberg & Leuschner (2010): Vegetation Mitteleuropas</p>
	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p><u>1 benotete Prüfungsleistung:</u> Mündliche Prüfung (30 min.) oder Hausarbeit</p>

		<p>Aktive Teilnahme: Ü, EX: regelmäßige, aktive Teilnahme, Ü1: unbenoteter Gruppenbericht Ü2: unbenotetes Herbarium EX: 2 unbenotete Protokolle</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
	Prüfungszeiten	Nach Absprache

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar150 Fließgewässerökologie (Schwerpunkt Biotische Ökologie)
	Modulcode	E2
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL Fließgewässerökologie (1KP, 1 SWS) SoSe: VL, SE, PR Fließgewässerökologie (7 KP, je 1 SWS) SE Einführung und Auswertungsseminar zur Übung Fließgewässerökologie (2 KP, 1 SWS)
4	Semester	3. und 4. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Kiel (ellen.kiel@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Kiel
7	Lehrende(r)	Kiel
8	Prüfende(r)	Kiel
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
11	Lehrform	VL, PR, SE (Blockveranstaltung nach Ende des SoSe)
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 70 Stunden, Selbststudium: (Kurs gesamt) 230 Stunden
13	Kreditpunkte	10
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	mar010 Biologie für Studierende der Umweltwissenschaften Kurs Formenkenntnis - Teil Flora (UWI, 2. Semester)
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	http://www.fliessgewaesserbewertung.de/ http://wasserblick.bafg.de/servlet/is/1/
17	Maximale Teilnehmer- Innenzahl und Auswahl- kriterium für die Zulassung	20 Kurs Formenkenntnisse Fauna, weiterhin ggf. Los
18	Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden sollen: spezielle Kenntnisse der Fließgewässerökologie im Bereich der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung (Gewässertypisierung, Gewässerbewertung); erwerben; Kenntnisse über die Lebensräume und Habitatbindung der aquatischer Fauna bekommen; Methoden der gewässerökologischen Untersuchung kennenlernen; Erfahrungen in der Bewertung unterschiedlicher Gewässerzustände bzw. Belastungsformen sammeln.

		Die Studieren erlernen verschiedene standardisierte Kartier-, Mess- und Beprobungsformen, erwerben faunistische Kenntnisse (speziell: Makroinvertebraten der Fließgewässer) sowie Grundkenntnisse in der computergestützten Auswertung gewässerökologischer Daten (z.B.: AQEM/Perlodes).
19	Inhalt	<p>VL Fließgewässerökologie; Schwerpunkt Fließgewässerhabitate und Fließgewässerfauna; typische Systemeigenschaften und Lebensgemeinschaften naturnaher Fließgewässer (Benthos, Interstitialfauna, Fauna etc.), Habitatbindung und Entwicklung der Fauna, Fließgewässertypologie, Zonierungskonzepte.</p> <p>SE und Ü: Aktuelle Verfahren der Bewertung nach Vorgabe der EU-Wasserrahmenrichtlinie, Vergleich unterschiedlicher Fließgewässertypen, Methoden der speziellen Fließgewässerökologie (Kartierung, Messung, Bewertung); Methoden der ökologischen Datenanalysen (Substratbindung, ecological traits)</p>
20	Literatur	<p>Allan, D.A. & Castillo, M. M. (2007): Stream Ecology, Chapman & Hall; Cushing, C. E. & Allan, J. D. (2001): Streams, their ecology and life Academic Press; Dobson, M. & Frid, Chr. (2009): Ecology of Aquatic Systems. Oxford University Press; Giller, P.S. & Malmqvist, B. (1998): The Biology of streams and rivers, Oxford Univ. Press; Hauer, F. R. & Lamberti, G. (2007) (Ed.): Methods in stream ecology, Academic Press</p> <p>Jürging, P. & Pratt, H. (Hrsg.) (2005): Fließgewässer- und Auenentwicklung; Springer; Schwoerbel, J. & Brendelberger, H. (2005): Einführung in die Limnologie, Elsevier.</p> <p>Sommerhäuser, M. & Schuhmacher, H. (2003): Handbuch der Fließgewässer Norddeutschlands, Ecomed; Sutherland, W. J. (2004): Ecological Census Techniques. Cambridge University Press.</p> <p>www.fliessgewaesserbewertung.de; http://wasserblick.bafg.de/servlet/is/1/</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>VL, PR, S: aktive Teilnahme</p> <p><u>1 benotete Prüfungsleistung:</u> Praktikumsbericht</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten,</p>

		die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.
22	Prüfungszeiten	Nach Vereinbarung im Folgesemester

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar160 Akzentuierung Bodenkunde (Schwerpunkt Geoökologie)
	Modulcode	E3
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: Ü/EX Geländeübung mit Exkursion (4 KP, 3 SWS) PR Bodenkundliches Praktikum (4 KP, 3 SWS) SE Seminar zum Bodenkundlichen Praktikum (2 KP, 1 SWS)
4	Semester	5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Witte
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Giani
7	Lehrende(r)	Giani, Witte
8	Prüfende(r)	Witte
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
11	Lehrform	Ü/EX (Block), PR (Block), SE (PR begleitend)
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 98 Stunden, Selbststudium: 165 Stunden
13	Kreditpunkte	10
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	Modul mar 020 Umwelt- und Geowissenschaften und Modul mar070 Bodenkunde, Hydrologie und Ökosystem
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	16 mar 020 Umwelt- und Geowissenschaften und mar070 Bodenkunde, Hydrologie und Ökosystem
18	Lernziele/Kompetenzen	Studierende besitzen nach erfolgreichem Besuch des Moduls: (i) auf dem Aufbaumodul aufbauende, vertiefte Kenntnisse über praktische bodenkundlichen Methoden der Probenahme im Feld und der Analyse im Labor (ii) vertiefte Fähigkeiten zur Auswertung und Darstellung bodenkundlicher Untersuchungsergebnisse (iii) vertiefte Fähigkeiten in der feldbodenkundliche Ansprache und Aufnahme von Böden (iv) Wissen/Erfahrungen über Techniken des bodenkundlichen Arbeitens im Team (v) Wissen/Erfahrungen über die Kommunikation bodenkundlicher Sachverhalte und Ergebnisse eigener Arbeit

		Im Modul werden im dritten Studienjahr vertiefte Kenntnisse über praktische bodenkundliche und Kompetenzen im terrestrischen (landschaftsökologischen) Bereich vermittelt.
19	Inhalt	<p>Übung mit Exkursion: Einführung in die Ansprache, Aufnahme von Böden im landschaftlichen Bezug sowie die Beprobung.</p> <p>Bodenkundliches Praktikum und Seminar: Festigung theoretischer Grundlagen, Einführung in die physiko-chemische Analytik und in die Funktionsweise der Messgeräte, Umrechnung auf gebräuchliche Einheiten und Umgang mit statistischen Methoden sowie in die Interpretation von Messergebnissen</p>
20	Literatur	<p>Praktikumsskript zum Bodenkundlichen Praktikum. Schlichting, Blume, Stahr (1995); Bodenkundliches Praktikum, Blackwell.</p> <p>Scheffer & Schachtschabel (2002): Lehrbuch der Bodenkunde, Spektrum-Verlag.</p> <p>AD-HOC-AG Bodenkunde (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung.</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Aktive Teilnahme: unbenotetes Referat</p> <p>Praktikums-/Exkursionsbericht (100 %/67 %), Bonusleistung (auf Wunsch): benotetes Referat mit Möglichkeit zur Notenverbesserung (33 %)</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar170 Hydrogeologie (Schwerpunkt Geoökologie)
	Modulcode	E9
3	Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL Vorlesung Hydrogeologie (1 KP, 1 SWS) Ü Hydrogeologische Übungen (3 KP, 2 SWS)</p> <p>SoSe: PR Hydrogeologisches Praktikum (4 KP, 4 SWS) SE Seminar zum Hydrogeologischen Praktikum (2 KP, 1 SWS)</p>
4	Semester	5. und 6. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Massmann (gudrun.massmann@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Massmann
7	Lehrende(r)	Massmann, Burke, Greskowiak, Hamann
8	Prüfende(r)	Massmann, Burke, Greskowiak, Hamann
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
11	Lehrform	VL, Ü, PR (Block), SE:
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 120 Stunden, Selbststudium: 160 Stunden
13	Kreditpunkte	10
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	mar020 Umwelt- und Geowissenschaften , mar070 Bodenkunde, Hydrologie, Ökosystem
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	25
18	Lernziele/Kompetenzen	<p>Studierende besitzen nach erfolgreichem Besuch des Moduls:</p> <p>(i) auf dem Aufbaumodul (mar070) aufbauende vertiefte theoretische Kenntnisse der Hydrologie und Hydrogeologie (ii) auf dem Aufbaumodul (mar070) aufbauende Kenntnisse über praktische hydrogeologische Methoden in Feld und Labor (iii) vertiefte Fähigkeiten zur Auswertung und Darstellung hydrogeologischer Untersuchungsergebnisse (iv) Wissen/Erfahrungen über Techniken des hydrogeologischen Arbeitens im Team</p>

		<p>(v) Fähigkeit zur selbständigen Bearbeitung hydrogeologischer Fragestellungen</p> <p>(vi) Wissen/Erfahrungen über die Kommunikation hydrogeologischer Sachverhalte und Ergebnisse eigener Arbeit.</p> <p>Im Modul werden im dritten Studienjahr vertiefte Kenntnisse über theoretische und praktische hydrogeologische Kompetenzen im terrestrischen (landschaftsökologischen) Bereich vermittelt.</p>
19	Inhalt	<p>Hydrogeologie : Vertiefende theoretische Grundlagen der Hydrogeologie: Hydraulik, Hydrochemie, Wasser/Gesteins-Wechselwirkungen, Stofftransport im Grundwasser, Isotopenhydrogeologie, Grundwasserkontamination, Gewässer- und Grundwasserschutz</p> <p>Hydrogeologische Übungen: Erlernen und Anwendung der wichtigsten hydrogeologischen Darstellungs- und Auswertemethoden auf Basis der Vorlesungen Hydrologie und Hydrogeologie</p> <p>Hydrogeologisches Praktikum: Durchführung der wichtigsten hydrogeologischen Gelände- und Labormethoden: Erhebung klimatischer Daten, Untersuchung der ungesättigten Zone, Sedimentbohrung, Sedimentansprache, Brunnenbau, Oberflächen- und Grundwasserbeprobung und -analyse, Abflussmessung, Tracerversuch, Darcy-Versuch u.v.m.</p>
20	Literatur	<p>Appelo & Postma (2005): Geochemistry, Groundwater and Pollution. A.A. Balkema</p> <p>Baumgartner, A. & Liebscher, H.-J. (1990): Allgemeine Hydrologie, Bd.1: Quantitative Hydrologie. Gebrüder Borntraeger, Berlin, Stuttgart</p> <p>Hölting & Coldewey (2009): Hydrogeologie. Springer</p> <p>Mattheß & Ubell (1983): Lehrbuch der Hydrogeologie 1. Allgemeine Hydrogeologie, Grundwasserhaushalt. Gebrüder Bornträger</p> <p>Mattheß (2005): Die Beschaffenheit des Grundwassers. Gebrüder Bornträger</p>
21	Zu erbringende Leistungen	<p>Ü, PR: regelmäßige, aktive Teilnahme</p> <p>VL Hydrogeologie und Hydrogeologische Übungen: Klausur (50%) SE zum Hydrogeologischen Praktikum: Referat (50%)</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils</p>

		durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.
22	Prüfungszeiten	Im Rahmen der Veranstaltung

1	Studiengang:	Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar180 Raumnutzungskonflikte (Schwerpunkt Umweltplanung/Umweltrecht)
	Modulcode	E4
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: SE Raumnutzungskonflikte (3 KP, 2 SWS) VL Angewandte Regionalforschung (1,5 KP, 1 SWS) VL Planungsrecht (3 KP, 2 SWS) SoSe: Ü Fallstudie Raumnutzung (2,5 KP, 1 SWS)
4	Semester	3. und 4. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Mose (ingo.mose@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Mose
7	Lehrende(r)	Mose, Meyerholt
8	Prüfende(r)	Mose, Meyerholt
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
11	Lehrform	VL, SE, Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 84 Stunden, Selbststudium: 216 Stunden
13	Kreditpunkte	10
14	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	Allgemeines Interesse an geographischen und raumplanerischen Fragestellungen
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	25
18	Lernziele/Kompetenzen	Entwicklung der Fähigkeit zur Einordnung und Analyse von räumlichen Nutzungskonflikten in typische Problem- und Akteurskonstellationen. Zuordnung relevanter Rechtsgrundlagen und Ableitung von Handlungsoptionen. Gewinnung von Einblicken in die juristische Arbeitsweise, Umgang mit Rechtsmaterialien, Kennenlernen relevanter Institutionen mit Bedeutung für die Raumentwicklung. Anwendung ausgewählter Methoden der regionalwissenschaftlichen Fallstudienanalyse, z.B. standardisierte Befragung, Expertengespräch,

		Funktionskartierung.
19	Inhalt	<p>Raumnutzungskonflikte: Überblickartige Darstellung relevanter konflikttheoretischer Konzepte. Vorstellung geeigneter Ansätze der Konfliktanalyse und –bearbeitung unter besonderer Berücksichtigung typischer Akteure, Akteurskonstellationen, Instrumente und Institutionen. Planerischer Auftrag der Konfliktlösung und ausgewählte planerische Lösungsansätze, z.B. Zonierungsmodelle, räumliche Nutzungssynergien. Beispielhafte Illustration anhand typischer Konfliktkonstellationen zwischen Landwirtschaft, Industrie, Tourismus, Verkehr, Naturschutz usw.</p> <p>Angewandte Regionalforschung Überblickartige Darstellung relevanter Methoden der regionalwissenschaftlichen Fallstudienanalyse, z.B. standardisierte Befragungen, Expertengespräche, Zukunftswerkstätten, Szenarien.</p> <p>Fallstudie Raumnutzung Exemplarische Bearbeitung einer aktuellen Konfliktkonstellation der Raumnutzung im ländlichen oder urbanen Kontext, vorzugsweise im Nahraum, z.B. Konflikte zwischen Tourismus und Naturschutz, Verkehr und Wohnen. Erschließung der Fallstudie im Rahmen von Besuchen vor Ort, Gesprächsterminen mit relevanten Akteuren, sowie der Durchführung und Auswertung eigener empirischer Erhebungen zum Fall.</p> <p>Planungsrecht Die Vorlesung Planungsrecht deckt das gesamte öffentliche Planungsrecht ab. Ausgehend von den Grundzügen des öffentlichen Rechts werden dann das Planfeststellungsrecht und die raumbezogene Gesamtplanung (Raumordnung/ Bauleitplanung) behandelt. Dazu werden praktische Rechtsschutzfragen und das zunehmend bedeutsame europäische Planungsrecht angesprochen.</p>
20	Literatur	<p>Bonacker, T.: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 4. Auflage. Wiesbaden 2008. Glasl, F.: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. 8. Auflage. Bern 2004. Haggett, P.: Geographie. Eine moderne Synthese. Stuttgart 1991.</p>
21	Zu erbringende Leistungen	<p>Aktive Teilnahme: Ü Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen</p> <p>Prüfungsleistungen: 1 fachpraktische Übung (50%)</p>

		<p>SE: 1 Referat oder Hausarbeit (50%)</p> <p>Zum Bestehen des Moduls müssen alle Teilleistungen bestanden sein.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar190 Naturschutzplanung (Schwerpunkt Umweltplanung/Umweltrecht)
	Modulcode	E12
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL//Ü Pflege und Entwicklung von Lebensräumen und Landschaften (3 KP, 2 SWS) SE Strategien und Instrumente des Naturschutzes (2 KP, 1 SWS) SE Naturschutzbelange in der räumlichen Planung (2 KP, 1 SWS) SE Ideen und Konzepte des Naturschutzes (3 KP, 2 SWS)
4	Semester	5. Semester (WiSe)
5	Modulverantwortliche(r)	Buchwald (rainer.buchwald@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Buchwald (rainer.buchwald@uni-oldenburg.de)
7	Lehrende(r)	Buchwald, Cordlandwehr, Mose, Schaal
8	Prüfende(r)	Buchwald, Cordlandwehr, Mose, Schaal
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
11	Lehrform	VL/Ü, SE
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 84 Std.; Nachbereitungszeit: 216 Std.
13	Kreditpunkte	10
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	Grundkenntnisse in Naturschutz, Regional- und Umweltplanung
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	35
18	Lernziele/Kompetenzen	Studierende besitzen nach erfolgreichem Besuch des Moduls Kenntnisse über - die allgemeinen Anforderungen eines Pflege- und Entwicklungsplanes - die für einen Lebensraum spezifischen Möglichkeiten der Bewirtschaftung, Pflege, Renaturierung und naturschutzfachlichen Entwicklung - die planerischen Möglichkeiten zur Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Vielfalt Mit diesem Modul erhalten die Studierenden im 5.

		Semester des Studienganges spezielle naturschutzfachliche und planerische Kenntnisse, die insbesondere an der Vorbereitung und Durchführung der Milieustudie und der Anfertigung einer umweltplanerisch und/oder naturschutzfachlich ausgerichteten Abschlussarbeit orientiert sind.
19	Inhalt	<p>Pflege und Entwicklung von Lebensräumen und Landschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeiner Aufbau eines Pflege- und Entwicklungsplanes - Kennzeichen wesentlicher Lebensraumtypen Mitteleuropas (Wälder, Grünland, Magerrasen/Heiden, Äcker, Moore u.a.): floristische und faunistische Ausstattung, Struktur, Funktionalität, Energie- und Stoffströme, Gefährdung, Schutz, Pflege/Bewirtschaftung, Renaturierung - Methoden, Techniken, Zeitpunkte von Bewirtschaftung und Pflegemaßnahmen; Tierarten, -rassen, Intensität der Beweidung - Düngungsarten und -intensitäten <p>Strategien und Konzepte des Naturschutzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick der wesentlichen Schutzgebietskategorien des nationalen und EU-Naturschutzrechts - Ziele und Aufgaben der verschiedenen Kategorien im Vergleich - Relevante Prädikatisierungen im Naturschutz (IUCN, UNESCO etc.) <p>Naturschutzbelange in der räumlichen Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praxisbeispiele der Anwendung von Instrumenten der Landschaftsplanung - Verfahren, Akteure und Methoden der Anwendung von Prüfinstrumenten des Umweltrechts (UVP, SUP, FFH-VP, Eingriffsregelung, spezielle Artenschutzrechtliche Prüfung) - Auseinandersetzung mit Verfahren in der Planungspraxis <p>Ideen und Konzepte des Naturschutzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ideengeschichtliche Entwicklung des Naturschutzes in Deutschland und Europa - Konzeptuelle Vorstellungen des Naturschutzes, speziell des Gebietsschutzes - Paradigmenwechsel im Gebietsschutz - Verwandte konzeptuelle Diskurse: Heimat, Nachhaltigkeit, Klimawandel, Postwachstumsgesellschaft etc.
20	Literatur	<p>Erdmann, K.-H. (Hrsg.): Naturschutz in Deutschland. Strategien, Lösungen, Perspektiven. Stuttgart 1997.</p> <p>Jedicke, E., et al.: Praktische Landschaftspflege – Grundlagen und Maßnahmen. Stuttgart. 1996.</p>

		<p>Jessel, B.; Tobias, K.: Ökologisch orientierte Planung. UTB. 2002.</p> <p>Köppel, J.; Peters, W.; Wende, W.: Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. UTB. 2004.</p> <p>Mose, I. (Ed.): Protected Areas and Regional Development in Europe. Towards a New Model for the 21st Century. Aldershot 2007.</p> <p>Nitsche, S. & Nitsche, L. : Extensive Grünlandnutzung. Neumann Verlag. 1994.</p> <p>Piechocki, R. Landschaft, Heimat, Wildnis. Schutz der Natur – aber welcher und warum? München 2010.</p> <p>Weitere Literatur sowie Referatsthemen werden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung ausgegeben.</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>SE: aktive Teilnahme, unbenotete(s) Referat oder Hausarbeit zu einem der drei Seminare</p> <p>1 Prüfungsleistung: benotete(s) Referat oder Hausarbeit zu einem der beiden anderen Seminare, oder (alternativ) mündliche Prüfung zu den Inhalten der Vorlesung und eines dieser beiden Seminare</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar200 Biologische Meereskunde/Mikrobielle Ökologie (Schwerpunkt Meereskunde/Mikrobiologie)
	Modulcode	E6
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL Biologische Meereskunde (2 KP, 2 SWS) PR Biologische Meereskunde (6 KP, 4 SWS) SoSe: VL Mikrobielle Ökologie (2 KP, 2 SWS)
4	Semester	4. und 5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Simon (m.simon@icbm.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	
7	Lehrende(r)	Cypionka
8	Prüfende(r)	Simon (Biol Meereskunde), Cypionka (Mikr. Ökologie)
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
11	Lehrform	VL, PR (2 Wochen ganztägig)
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 112 Std.; Nachbereitungszeit: 188 Std.
13	Kreditpunkte	10 KP
14	Teilnahmevoraussetzungen	keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	VL: keine Beschränkung. PR: keine Beschränkung, ABER für die Ausfahrt mit Forschungsschiff Heincke besteht eine Beschränkung auf 20 Personen. Auswahl durch Losverfahren. Die anderen Studierenden machen das PR an Land.
18	Lernziele/Kompetenzen	Die TeilnehmerInnen sollen grundlegende Kenntnisse und eigene praktische Erfahrungen der Biologischen Meereskunde erhalten. Sie erwerben Kenntnisse über die wichtigsten abiotischen Parameter sowie die pelagischen und benthischen Lebensgemeinschaften. Sie verstehen die Rolle der Mikroorganismen für die biogeochemischen Kreisläufe und an verschiedenen Standorten. Sie wissen, wie man diese untersuchen kann.
19	Inhalt	VL Biologische Meereskunde: Abiotische Umweltbedingungen der Meere: Lichtklima, Wärmehaushalt, chemisch-physikalische Eigenschaften des Meerwassers. Wellenentstehung, Gezeiten, Globale

		<p>Verteilung von Wassermassen und Strömungen. Pelagische Lebensgemeinschaften, Plankton (Phytoplankton, Zooplankton, Bakterioplankton, Virioplankton, Mycoplankton), Microbial Loop, Sinkstofffluss, C- und N-Kreislauf, Nekton (Fische, Meeressäuger, Cephalopoden, Vögel), Fischerei, El Nino. Benthische Lebensgemeinschaften (Fels, Sand, Schlick, Salzmarschen, Mangroven), Ästuare.</p> <p>PR Biologische Meereskunde: Im Praktikum werden grundlegende Methoden der Planktologie, Meeres-Chemie und -Hydrographie vermittelt (Algen- und Zooplanktonbestimmung, Analytik von suspendierten Schwebstoffen, Chlorophyll, Trockengewicht, Nährsalze), Umgang mit physikalischen Messmethoden zur Temperatur- und Lichtbestimmung.</p> <p>VL Mikrobielle Ökologie: Bestimmung der mikrobiellen Biomasse, Erfassung der Artzusammensetzung: molokulare Ökologie, Bestimmung der mikrobiellen Aktivität in situ, Isolierung, "Kultivierbarkeit", Überdauerung, Hungerzustände, aerober Abbau organischer Substanz, anaerobe mikrobielle Nahrungskette, Wechselwirkungen mit Bakterien, Tieren und Pflanzen. Bedeutung der Mikroben für die biogeochemischen Kreisläufe. Als Standorte werden besprochen: Meer, Seen, Sedimente, Boden, Mikrobenmatten, Darm, "extreme" Standorte: submarine Hydrothermalquellen, Salinen, Alkaliseen. Es werden Grundlagen der Umweltmikrobiologie zur Abwasserreinigung, Sanierung von Gewässern und Boden erläutert. Eingeflochten ist die Erklärung verschiedener Methoden (Einsatz von Mikroelektroden, Interpretation von Gradienten, Isotopen-Techniken, molekularbiologische Techniken, etc).</p>
20	Literatur	<p>Skript zu Vorlesung und Praktikum Biologische Meereskunde.</p> <p>Biologische Meereskunde: S. Gerlach, Marine Systeme, Springer Verlag, Heidelberg. T. Garrison, Oceanography – an invitation to marine science, Brooks/Cole, Wadsworth, New York. C.M. Lalli, T.R. Parsons, Biological Oceanography: An Introduction, Elsevier, Oxford. U. Sommer, Biologische Meereskunde, Springer Verlag, Heidelberg. U. Sommer, Planktologie, Springer Verlag, Heidelberg.</p>
21	Zu erbringende Leistungen	<p>2 Prüfungsleistungen: VL Biologische Meereskunde: Klausur (2 Std.) oder Praktikumsbericht des Praktikums Biologische Meereskunde (60%) VL Mikrobielle Ökologie: Klausur (2 Std., 40%)</p>

		<p>Mündliche Prüfung bei Wiederholung möglich.</p> <p>Zum Bestehen des Moduls müssen alle Teilleistungen bestanden sein</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferat. Die Festlegung hierzu erfolgt mit dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	Klausuren: am Ende der jeweiligen Vorlesungszeiten, Protokollabgabe 6 Wochen nach Ende des PR

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar210 Allgemeine Mikrobiologie (Schwerpunkt Meereskunde/Mikrobiologie)
	Modulcode	E10
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL Allgemeine Mikrobiologie (3 KP, 2 SWS) PR/SE Grundpraktikum Mikrobiologie - Praktikum und Seminar (7 KP, 4+1 SWS)
4	Semester	3. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Rabus (rabus@icbm.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Rabus (rabus@icbm.de)
7	Lehrende(r)	Rabus, Rhiel, Wöhlbrand
8	Prüfende(r)	Rabus, Rhiel, Wöhlbrand
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
11	Lehrform	VL, PR/SE (Block, 2 Wochen in vorlesungsfreier Zeit)
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 98 Stunden, Eigenstudium: 172 Stunden
13	Kreditpunkte	9
14	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Grundlagen der mikrobiologischen Vielfalt, insbes. Stoffwechsel) und deren Bedeutung für biogeochemische Prozesse
19	Inhalt	Bauplan der prokaryotischen Zelle; Wachstum; Stoffwechsel (Zentralstoffwechsel, aerobe und anaerobe Atmung, Gärung, Photosynthese, Chemolithotrophie); Ökologie (Symbiose, Stoffkreisläufe)
20	Literatur	Allgemeine Mikrobiologie; G. Fuchs, 8. Auflage, Thieme Verlag
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	1 Prüfungsleistung: 1 Klausur PR/SE: aktive Teilnahme

		Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar220 Umweltphysik (Schwerpunkt Umweltphysik/Modellierung)
	Modulcode	E7
3	Lehrveranstaltungen	SoSe: VL + Ü/SE Einführung in die Geophysik/Ozeanographie (5 KP, 4 SWS) EX Exkursion Forschungsboot Otzum (2 KP, 1 SWS) WiSe: VL (3 KP, 2 SWS) Teil 1: Grenzschichtprozesse Atmosphäre und Ozean Teil 2. Messmethoden der physikalischen Ozeanographie
4	Semester	4. und 5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Wolff (wolff@icbm.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Wolff
7	Lehrende(r)	Wolff, Badewien, Lettmann, Zielinski
8	Prüfende(r)	Wolff, Badewien, Lettmann, Zielinski
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
11	Lehrform	VL, SE, Ü, EX
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 98 Stunden, Selbststudium: 202 Stunden
13	Kreditpunkte	10
14	Teilnahmevoraussetzungen	keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	phy930 und mar110
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse auf den Gebieten der Geophysik und physikalischen Ozeanographie und Messtechnik. Sie besitzen ein Verständnis der Bewegung von Atmosphäre und Ozean auf der rotierenden Erde und der jeweiligen Grenzschichten. Sie sind in der Lage, physikalische Prozesse in den Ozeanen und Küstenseen durch Lösungen der hydrodynamischen Bewegungsgleichungen zu verstehen. Dies umfasst insbesondere die thermohaline Konvektion, die Geostrophie, die windgetriebene Zirkulation, Wellen und Gezeiten. Die Bedeutung physikalischer Prozesse für die

		<p>Biologie und Chemie der Ozeane wird erkannt. Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse über die optischen Eigenschaften von Meerwasser – von den Küstengewässern bis hin zum offenen Ozean. Aufbauend auf den Inhalten der Vorlesung wird auf einer Exkursion mit einem Forschungsboot der praktische Umgang mit den grundlegenden ozeanographischen Messgeräten vermittelt.</p>
19	Inhalt	<p>Einführung in die Geophysik/Ozeanographie: Entwicklung, Aufgaben und Ziele der Geophysik und Ozeanographie; Entstehung und Dynamik der festen Erdkruste; Hydrodynamische Grundgleichungen; Strömungen auf der rotierenden Erde; Wellen, Gezeiten; regionale Themen aus der Ozeanographie.</p> <p>Exkursion Forschungsboot: Einführung in die ozeanographischen Messgeräte an Bord eines Forschungsbootes, Positionsbestimmung, CTD, Strömungsmessung.</p> <p>Grenzschichtprozesse Atmosphäre und Ozean: Methoden der Radiometrie; Lichtfeldmessungen im Meerwasser; Absorption und Streuung; das Sonnenspektrum; Gasaustausch Atmosphäre und Ozean.</p> <p>Messmethoden der physikalischen Ozeanographie: Physikalische Eigenschaften des Meerwassers und Methoden zu ihrer Bestimmung; Unterwasserakustik; Messgeräte und Sensorik, Genauigkeit und Anforderung an die Messverfahren.</p>
20	Literatur	<p>Einführung in die Geophysik/Ozeanographie: Dietrich, Kalle, Krauss, Siedler: Allgemeine Meereskunde. Bergmann-Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik. Band 7: Erde und Planeten. Pond & Pickard: Introductory dynamical oceanography. Pichler: Dynamik der Atmosphäre.</p> <p>Grenzschichtprozesse Atmosphäre und Ozean: C. Mobley: Light and Water I. S. Robinson: Measuring the Oceans from Space J.T.O. Kirk: Light and Photosynthesis in Aquatic Ecosystems Marc Z. Jacobson: Fundamentals of Atmospheric Modeling.</p> <p>Messmethoden der physikalischen Ozeanographie: Emery & Thomson: Data analysis methods in physical oceanography. Bergmann-Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik. Band 7: Erde und Planeten.</p>

21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>1 Prüfungsleistung: Klausur von max. 3 Stunden zur VA Einführung in die Geophysik/Ozeanographie (100%)</p> <p>SE, Ü, EX: aktive Teilnahme.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	Bekanntgabe zu Beginn der Veranstaltung

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar230 Umweltmodellierung (Schwerpunkt Umweltphysik/Modellierung)
	Modulcode	E11
3	Lehrveranstaltungen	SoSe: VL Mathematische Modellierung II (3 KP, 2 SWS) Ü Mathematische Modellierung II (2 KP, 2 SWS) WiSe: VL Statistische Umweltmodellierung (3 KP, 2 SWS) Ü Statistische Umweltmodellierung (2 KP, 2 SWS)
4	Semester	4. und 5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Blasius (blasius@icbm.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Blasius (blasius@icbm.de)
7	Lehrende(r)	Blasius, Feenders
8	Prüfende(r)	Blasius, Feenders
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
11	Lehrform	VL, Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 112 Stunden, Selbststudium: 188 Stunden
13	Kreditpunkte	10
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	mar090 Mehrdimensionale Analysis und Modellierung
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Modellierung mit besonderer Spezialisierung auf Umwelt- und Ökosystemmodelle. Die Studierenden können einfache Modelle zur Modellierung räumlicher Prozesse erstellen, sowie aktuelle Arbeiten zu speziellen Umweltmodellen analysieren
19	Inhalt	Mathematische Modellierung II: Vorstellung wichtiger Modellklassen in natürlichen und biologischen Systeme (chemische Reaktionen, Enzymkinetik, genetische Netzwerke, neuronale Netzwerke); Gekoppelte Systeme, Synchronisierung; Einführung in die Chaostheorie; Modellierungsansätze für räumlich ausgedehnte Systeme,

		<p>Partielle Differentialgleichungen, Reaktions-Diffusions-Systeme, Ausbreitung von Fronten, räumliche Strukturbildung, Reaktions-Diffusions-Systeme, orientiert an Fallstudien mit fachwissenschaftlichem Kontext</p> <p>Statistische Umweltmodellierung: Random-walk Modelle, Korrelationsfunktion, Autokorrelation von zeitabhängigen Zufallsvariablen; Skalierungsverhalten, Potenzgesetze, anomale Diffusion und Levy Walks, Oberflächenwachstum, Fraktale und Selbstähnlichkeit, Perkolationstheorie, selbst-organisierte Kritizität, Beispiele (Epidemieausbreitung und Waldbrandmodelle), komplexe Netzwerke</p>
20	Literatur	wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Ü: regelmäßige, aktive Teilnahme und Bearbeitung der Übungsaufgaben</p> <p>1 Prüfungsleistung Klausur (2 Std.) oder fachpraktische Übung (testierte Übungsaufgaben)</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	Klausur m Ende der Veranstaltungszeit oder fachpraktische Übung nach Maßgabe der Dozentin oder des Dozenten

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar240 Geochemie (Schwerpunkt Geochemie)
	Modulcode	E8
3	Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL Einführung in die Organische Geochemie (2 KP, 2 SWS) VL Einführung in die Anorganische Geochemie (2 KP, 2 SWS) VL Einführung in die Meereschemie (2 KP, 2 SWS) SE Geochemisches Seminar (2 KP, 1 SWS) Ü Übung Geochemie (2 KP, 1 SWS)</p>
4	Semester	5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Brumsack (brumsack@icbm.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Brumsack (brumsack@icbm.de)
7	Lehrende(r)	Brumsack, Köster, Wilkes, Wurl
8	Prüfende(r)	Brumsack, Köster, Wilkes, Wurl
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
11	Lehrform	VL, Ü, SE
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 112 Stunden, Selbststudium: 188 Stunden
13	Kreditpunkte	10
14	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	<p>Studierende besitzen nach erfolgreichem Besuch des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> (i) Vertieftes Wissen über die organisch-geochemischen Aspekte der Umweltwissenschaften. (ii) Vertieftes Wissen über die anorganisch-geochemischen Aspekte der Umweltwissenschaften. (iii) Vertieftes Wissen über die meereschemischen Aspekte der Umweltwissenschaften. (iv) Grundlagenwissen über die geochemisch bedeutsamen Kreislaufprozesse des Kohlenstoffs auf unserer Erde. (v) Grundlagenwissen über die geochemisch bedeutsamen Elementkreisläufe

		<p>(vi) Fähigkeiten zum eigenständigen Erschließen geochemischer Literatur bzw. Informationen.</p> <p>Im Modul werden geochemische Kernkompetenzen als Basis für die anschließende Berufstätigkeit bzw. als Einstiegswissen für aufbauende Master-Studiengänge vermittelt.</p>
19	Inhalt	<p>Das Modul vermittelt breite, grundlegende Kenntnisse über Geo- und Meereschemie.</p> <p>Einführung in die Anorganische Geochemie Entstehung und Häufigkeit der Elemente, Bildung und Alter der Erde, Genese magmatischer Gesteine, Plattentektonik, Gesteinsmetamorphose und geologischer Kreislauf, Sedimentation von organischem und anorganischem Material und dessen Verbleib in der Geosphäre über geologische Zeiträume, Prozesse in der Wassersäule in unterschiedlichen Sedimentationsräumen,</p> <p>Einführung in die Organische Geochemie Kohlenstoffkreislauf, Herkunft, Aufbau und Zusammensetzung von organischem Material und dessen Umwandlung während Dia- und Katagenese (Erhaltungsfähigkeit, Kerogenbildung, Entstehung von Erdöl und Erdgas); Sedimentation von organischem Material und dessen Verbleib in der Geosphäre über geologische Zeiträume; geochemisch wichtige, molekulare Prozesse am Beispiel ausgewählter Verbindungen und Stoffgruppen (Biomarker); Anwendungsbeispiele</p> <p>Einführung in die Meereschemie grundlegende Konzepte und Methoden der Meereschemie, Hauptbestandteile von Meerwasser, Kreisläufe von Kohlenstoff und Nährstoffe, klimarelevante Prozesse (Ozeanversauerung und Gasaustausch). Oft kann die Chemie, Biologie und Physik des Meeres nicht getrennt werden, und daher hat die Veranstaltung einen interdisziplinären Charakter.</p> <p>Übung Geochemie Begleitend zu den drei Vorlesungen im Wechsel</p> <p>Inhaltlich zugehörige Praktikumsanteile enthält das Modul Umweltanalytik</p>
20	Literatur	<p>S. Killops, V. Killops, 2004, Introduction to Organic Geochemistry 2. Aufl., Blackwell. https://sites.google.com/site/killopsiog/ B.P. Tissot, D.H. Welte, 1984, Petroleum Formation and Occurrence 2. Aufl, Springer.</p>

		<p>Broecker, W.S. 1995, Labor Erde: Bausteine für einen lebensfreundlichen Planeten Springer.</p> <p>F.J. Millero, 1996, Chemical Oceanography, 2.: Aufl., CRC Press.</p> <p>S.M. Libes, 1992, An Introduction to Marine Biogeochemistry, Wiley.</p> <p>Press, F., Siever, R., Grotzinger, J., Schweizer, V., 2008, Allgemeine Geologie. Spektrum Akad. Verl., 735 S</p> <p>Bahlburg, H., Breitzkreuz, C., 2008, Grundlagen der Geologie, Springer Spektrum, 423 S.</p> <p>Okrusch, M., Matthes, S., 2009, Mineralogie : eine Einführung in die spezielle Mineralogie, Petrologie und Lagerstättenkunde, Springer, 658 S.</p>
21	Zu erbringende Leistungen	<p>SE, Ü: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Übungsaufgaben</p> <p>1 Prüfungsleistung Klausur (2 Std.) über den Inhalt von zwei Vorlesungen.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	Klausur am Ende der Vorlesungszeit, nach Bekanntgabe durch die Dozenten

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	mar250 Marine Ökologie (Schwerpunkt Meereskunde/Mikrobiologie)
	Modulcode	E13
3	Lehrveranstaltungen	<p>WiSe: VL Marine Ökologie (3 KP, 2 SWS) Pflicht VL Korallenriff Ökologie (3 KP, 2 SWS) oder wahlweise VL Polarökologie (3 KP, 2 SWS)</p> <p>SoSe: SE Marine Ökologie (2 KP, 2 SWS) Ü Marine Ökologie (2 KP, 1 SWS)</p>
4	Semester	3. und 4. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Schupp (peter.schupp@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortlicher Hochschullehrer	Schupp
7	Lehrende(r)	Schupp, Moorthi, Meyer, Rohde,
8	Prüfende(r)	Schupp, Moorthi, Meyer, Rohde,
9	Sprache	Deutsch/ Englisch
10	Zuordnung zum Curriculum	Kerncurriculum, Akzentsetzung
11 0	Lehrform	VL, SE, Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 98 Stunden Selbststudium: 202 Stunden
13	Kreditpunkte	10
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	keine
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die aktuellen Survey Methoden im Sublitoral - Einführung in die marine Ökologie- Einführung in die Korallenriff Ökologie/Polarökologie
19	Inhalt	<p>VL Korallenriff Ökologie: Vorstellen der verschiedenen Organismengruppen und ihrer Funktion, Gefährdung von Riffen durch Ozeanversauerung, Erderwärmung und verschiedenste anthropogene Störungen</p>

		<p>(z.B. Überfischung, Sedimentation); Einführung in Über- und Unterwassermethoden zu Bestandsaufnahmen, Biodiversitätsstudien und Erfassung des Zustands von Korallenriff Ökosystemen.</p> <p>VL Marine Ökologie Allgemeine Einführung in Muster, Prozesse und Interaktionen in marinen Systemen; ökologische Besonderheiten verschiedener Habitats und Systeme, wie Küstenbereiche (Hartboden und Sediment), Pelagial, Ästuare, Mangroven, Seegraswiesen, Tiefsee und polare Systeme. Im letzten Teil werden Auswirkungen von Klimawandel und anthropogenen Störungen auf Ökosysteme behandelt.</p> <p>VL Polarökologie Allgemeine Einführung in Muster, Prozesse und Interaktionen in den Polarregionen und die Auswirkungen des Klimawandels auf diese Regionen.</p> <p>Ü Marine Ökologie In der Übung werden ausgewählte Themen der Vorlesungen anhand aktueller Publikationen aufgearbeitet und vertieft. Dabei steht die kritische Evaluierung von Veröffentlichungen im Vordergrund. Publikationen werden in Gruppenarbeit analysiert und vorgestellt.</p> <p>SE Marine Ökologie Themen sind ausgewählte Aspekte der Vorlesungen Studierende recherchieren selbstständig Themen und erarbeiten eine 20-30 minutige Powerpoint-Präsentation</p>
20	Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>1 Prüfungsleistung: 1 Klausur zur VL (Die Klausur wichtet 50% Marine Ökologie und 50 % Korallenriff- oder Polarökologie)</p> <p>Seminar und Übung: aktive Teilnahme</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>

22	Prüfungszeiten	nach Bekanntgabe der Dozenten
----	----------------	-------------------------------

Module im Professionalisierungsbereich

1	Studiengang:	Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb089 GIS-Analysen und Umweltinformationssysteme
	Modulcode	pb89
3	Lehrveranstaltungen	SoSe: Ü GIS-Analysen (3 KP, 2 SWS) VL/Ü WebGIS und Umweltinformationssysteme (3 KP, 2 SWS)
4	Semester	4. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Schaal (peter.schaal@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Schaal
7	Lehrende(r)	Schaal, Aden
8	Prüfende(r)	Schaal, Aden
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	VL, Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 124 Stunden
13	Kreditpunkte	6
14	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> - raumbezogene Aufgabenstellungen und Analysen mithilfe der GIS-Software ArcGIS (ESRI) bearbeiten - den Umgang mit Geodatenbanken erlernen - GIS-basierte (3D-) Analysemodelle erstellen - Grundlagen und Einsatzbereiche für WebGIS-Anwendungen erlernen - Datenstrukturen zur Speicherung räumlicher und zeitlicher Daten vergleichen, beurteilen und entwerfen, - grundlegende Verfahren des Data Mining verstehen, bewerten und anwenden,

		<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Verfahren der Geostatistik verstehen, anwenden und bewerten, - ein Verfahren der multikriteriellen Entscheidungsunterstützung verstehen und einschätzen
19	Inhalt	<p>Ü GIS-Analysen: Einführung, Geodatenbanken, Modellierung räumlicher Daten, Rasterdatenanalyse, Geostatistische Verfahren, 3 D-Analyse, WebGIS</p> <p>VL/Ü WebGIS undUmweltinformationssysteme: Verarbeitung von Umweltinformationen: Probleme der Datenerfassung und -aufbereitung, Datenstrukturen und Datenbank-Konzepte für räumliche Daten, Verfahren zur Datenanalyse; Grundlagen der Organisation von Daten in webbasierten Datenbanken, Aufbau von Geodiensten, Standards des OGC, GDI-Standards</p>
20	Literatur	
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>VL/Ü: (WebGIS undUmweltinformationssysteme) aktive Teilnahme</p> <p>1 Prüfungsleistung: Ü GIS-Analysen: fachpraktische Übung (100%)</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb127 Umweltwissenschaftliche Exkursionen
	Modulcode	PG 5 (fachübergreifendes Modul)
3	Lehrveranstaltungen	WiSe/SoSe: EX Mehrtägige Exkursion (4,5 KP, 3 SWS) SE Seminar zur Exkursion (1,5 KP, 1 SWS)
4	Semester	3. bis 6. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Buchwald
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	
7	Lehrende(r)	Lehrende im Bachelor-Studiengang Umweltwissenschaften
8	Prüfende(r)	Alle Dozentinnen/Dozenten von modulrelevanten Lehrveranstaltungen
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	EX (Blockveranstaltung), SE
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 56 h, Nachbereitungszeit: 124 h
13	Kreditpunkte	6
14	Teilnahmevoraussetzungen	Umweltwissenschaftliche und/oder ökologische Grundkenntnisse, aufbauend auf Basis-Modulen in umweltbezogenen Bachelor-Studiengängen
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer- Innenzahl und Auswahl- kriterium für die Zulassung	unterschiedlich je nach Exkursion
18	Lernziele/Kompetenzen	Vermittelte Qualifikation: Anhand der Exkursion und des begleitenden Seminars sollen die Teilnehmer/-innen beispielhaft umweltbezogene Aspekte der Wirkungsweise, des Schutzes und der Planung terrestrischer, aquatischer oder mariner Lebensräume kennenlernen. Dabei werden landschaftsökologische, bodenkundliche, hydrologische, zoologische, geobotanische und/oder gewässerökologische Daten erhoben und bewertet oder landschaftsplanerische und/oder raumwissenschaftliche Themenfelder in städtischen oder ländlichen Regionen behandelt. Stellenwert/Verortung Modul im Studiengang: Das Modul steht im engen inhaltlichen Zusammenhang mit basalen Lehrveranstaltungen der Umwelt- und Natur-

		wissenschaften, der Landschaftsplanung, der Regionalwissenschaften sowie der Umwelt-Ökonomie und des Umweltrechts
19	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Erhebung und Bewertung wissenschaftlicher Daten - Analyse planungsrelevanter oder regionalwissenschaftlicher Fragestellungen und Lösungsansätze - Analyse der Gefährdung und Erhaltung terrestrischer und Küsten-Landschaften
20	Literatur	<p>Lehrbücher von Landschaftsökologie, Geologie, Bodenkunde, Hydrologie, Geobotanik, Zoologie (bes. Tierökologie), Gewässerökologie, Natur- und Umweltschutz, Landschaftsplanung, Regionalwissenschaften.</p> <p>Spezifische, auf die betreffende Fachdisziplin und den Exkursionsraum bezogene Literatur wird ggf. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>1 Prüfungsleistung: 1 Exkursionsbericht (max. 15 Seiten)</p> <p>Das Modul kann zweimal belegt werden, sofern die Exkursionen inhaltlich unterschiedlich sind.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb128 Aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes
	Modulcode	PG5 (fachübergreifendes Modul)
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: SE, EX Aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes (6 KP, 4 SWS)
4	Semester	3. oder 5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Buchwald (rainer.buchwald@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Buchwald (rainer.buchwald@uni-oldenburg.de)
7	Lehrende(r)	Buchwald
8	Prüfende(r)	Buchwald
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	SE, EX (1-tägig)
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 36 h, Selbststudium: 144 h
13	Kreditpunkte	6
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	Grundkenntnisse aus den Basis-Modulen der Bachelor-Studiengänge Umweltwissenschaften, Biologie, Physik, Chemie, Ökonomie, u.a.
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	28
18	Lernziele/Kompetenzen	<p>Vermittelte Qualifikation: Die Teilnehmer/-innen setzen sich mit der Theorie und Praxis des Natur- und Umweltschutzes auseinander. Sie sollen befähigt werden, aktuelle Themen zu erfassen, zu bewerten und Lösungsansätze zu finden. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer/-innen, selbständig ein Thema zu erarbeiten, im Referat vorzustellen und in einer ausführlichen Hausarbeit in schriftlicher Form abzufassen.</p> <p>Stellenwert/Verortung Modul im Studiengang: Das Modul steht im engen inhaltlichen Zusammenhang mit basalen Lehrveranstaltungen der Umwelt- und verschiedenen Naturwissenschaften, der Landschaftsökologie und -planung, der Regionalwissenschaften sowie der Umwelt-Ökonomie und des Umweltrechts.</p>

19	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Arten- und Biotopschutz - Management im Naturschutz (Pflege, Bewirtschaftung, Prozessschutz) - Wiederherstellung und Renaturierung von Ökosystemen; Biotopverbund - Analyse der Gefährdung und Erhaltung terrestrischer und - Küsten-Landschaften - Regenerative Energien - (Sub-)Tropische Lebensräume (Flora, Fauna, Ökosysteme, Gefährdung, Schutz) - Nachhaltigkeit (Land- und Forstwirtschaft, Bildung) <p>Auswirkungen des Klimawandels auf Ökosysteme</p>
20	Literatur	<p>Lehrbücher von Landschaftsökologie, Geologie, Bodenkunde, Hydrologie, Geobotanik, Zoologie (bes. Tierökologie), Gewässerökologie, Natur- und Umweltschutz, Landschaftsplanung und -ökologie, Umweltökonomie, Regionalwissenschaften.</p> <p>Spezifische, auf die betreffende Fachdisziplin und den Exkursionsraum bezogene Literatur wird ggf. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</p> <p>Aktuelle Internet-Quellen.</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>SE, EX: regelmäßige Teilnahme</p> <p>1 Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (100 %)</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb135 Einführung in die Geoinformatik
	Modulcode	PG1
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: Ü Einführung in die Geoinformatik (6 KP, 4 SWS)
4	Semester	ab 3. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Schaal (peter.schaal@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Schaal
7	Lehrende(r)	Schaal, Cordlandwehr
8	Prüfende(r)	Schaal, Cordlandwehr
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 124 Stunden
13	Kreditpunkte	6
14	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale TeilnehmerInnenzahl/ Auswahlkriterium für die Zulassung	40 Studierende pro angebotenem Kurs
18	Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden sollen: - Rauminformationen in maschinenlesbare Daten übertragen lernen - Einsatzbereiche, Funktionen und Prinzipien der Geographischen Informationsverarbeitung verstehen - raumbezogene Aufgabenstellungen und Analysen mithilfe des Programms ArcGIS (ESRI) bearbeiten - kartographische Grundlagen erlernen Grundfunktionen und Einsatzbereiche unterschiedlicher Datenmodelle beurteilen können - GIS-Grundoperationen beurteilen und anwenden (z.B. Datenformate festlegen und überführen, Geo-Daten referenzieren, verschneiden u.a.) - Struktur von Geodatenbanken kennenlernen und die praktische Arbeit mit Geodatenbanken erlernen - verschiedene Koordinatensysteme, deren Einsatzbereiche sowie die Koordinatentransformation erlernen
19	Inhalt	Einführung, Grundlagen der Geoinformationssysteme,

		Modellierung räumlicher Daten, Kartenalgebra, Anwendungen Geographischer Informationssysteme; Einführung in ArcGIS (ESRI); Georeferenzierung und Projektionen, Geodatenbanken, räumliche Analysen
20	Literatur	<p>Aranoff, S. (1991): Geographic Information Systems. Ottawa</p> <p>Bartelme, N. (2005): Geoinformatik: Modelle , Strukturen , Funktionen, Springer. (online-Zugriff über die BIS)</p> <p>Bill, R. (2016): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. 6. Aufl., Wichmann Verlag.</p> <p>Burrough, P.A. (1996): Principles of Geographic Information Systems for Land Resources Assessment. Oxford.</p> <p>GI Geoinformatik GmbH (Hg. 2013): ArcGIS 10.1 und 10.0 - das deutschsprachige Handbuch für ArcGIS for Desktop Basic & Standard. Wichmann Verlag.</p> <p>De Lange, N. (2013): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 3. Aufl., Springer Verlag. (online-Zugriff über die BIS)</p> <p>Ehlers, M., Schiewe J. (2012): Geoinformatik. 1. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft,</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Anwesenheit in der Übung</p> <p>1 Prüfungsleistung: Klausur (3 Std.)</p> <p>Neben der praktischen Arbeit während des Unterrichts/ der Übung, ist die regelmäßige Abgabe der Lösungen zu Übungsaufgaben Teil der aktiven Teilnahme in diesem Modul. Die Abgaben werden bewertet und prozentual in Form von Bonuspunkten (maximal 10 Bonuspunkte) für eine bestandene Klausur bzw. Nachholklausur im entsprechenden Studienjahr in die Benotung des Moduls einbezogen.</p>
22	Prüfungszeiten	Innerhalb der ersten beiden Wochen nach Ende der Vorlesungszeit, Wiederholungsklausur zu Beginn des Sommersemesters

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb137 Programmierkurs Umweltwissenschaften
	Modulcode	PG2
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL/Ü Programmierkurs (Einführung in das Programmieren mit MATLAB und C) (6 KP, 4 SWS) (Blockkurs in der vorlesungsfreien Zeit über 2 Wochen, Anfang Oktober)
4	Semester	3. oder 5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Feenders (christoph.feenders@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Blasius (blasius@icbm.de)
7	Lehrende(r)	Feenders
8	Prüfende(r)	
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	VL, Ü (Blockkurs, 2 Wochen, vor Beginn der WS-VL)
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 48 Stunden, Selbststudium: 132 Stunden
13	Kreditpunkte	6
14	Teilnahmevoraussetzungen	keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale TeilnehmerInnenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	30
18	Lernziele/Kompetenzen	Den TeilnehmerInnen werden grundlegende Programmier-techniken vermittelt, um Datenanalyse betreiben und numerische Probleme lösen zu können. Der Kurs kann zur Vorbereitung auf mar090 dienen.
19	Inhalt	Grundlegende Konzepte: Datentypen, Datenstrukturen, Strings, Funktionen, Zeiger, Arrays, Standardbibliothek Anwendungen: Rechnen mit Matrizen, Erstellen und Benutzen von Funktionen und Skripten, Graphische Visualisierung von Daten, numerische Berechnungen und Lösen von Differentialgleichungen, Einführung in numerischen Algorithmen für verschiedene wissenschaftliche Anwendungen. In den Übungen werden den Studierenden Hilfestellungen

		zu den selbständig zu bearbeitenden Aufgaben gegeben.
20	Literatur	A. Quarteroni, F. Saleri, K. Sapelza, Wissenschaftliches Rechnen mit MATLAB, Springer, 2006 B. Kernighan u. D. Richie, Programmieren in C, Hanser, 2. Ausgabe, 1990
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	VL, Ü: regelmäßige und aktive Teilnahme 1 Prüfungsleistung: Klausur zu VL und Ü oder fachpraktische Übung nach Maßgabe des Dozenten Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.
22	Prüfungszeiten	Ende der Veranstaltung

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb151 Angewandte Statistik in Biologie und Umweltwissenschaften
	Modulcode	pb151
3	Lehrveranstaltungen	SoSe: VL/Ü Angewandte Statistik in Biologie und Umweltwissenschaften (3+3 KP, 2+2 SWS)
4	Semester	4. oder 6. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	J. Freund
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	
7	Lehrende(r)	J. Freund, Hillebrand, Pepler-Lisbach, Zotz, Beyschlag, Lewandowska
8	Prüfende(r)	
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	VL, Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 124 Stunden
13	Kreditpunkte	6
14	Voraussetzungen	Keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	mathematische Grundkenntnisse, Umgang mit Softwaresystemen (u.a. Tabellenkalkulationsprogrammen wie Excel) sowie der Statistik Software „R“
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	30
18	Lernziele/Kompetenzen	Anwendungs- und problemorientierte Vermittlung ausgewählter Teilgebiete der Angewandten Statistik und ihr Einsatz unter Verwendung von „R“ . Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, die Anwendbarkeit und Aussagefähigkeit ausgewählter Verfahren der Angewandten Statistik im Kontext von Fallstudien kompetent zu beurteilen.
19	Inhalt	Beschreibung und Anwendung statistischer Verfahren im Kontext biologischer und umweltwissenschaftlicher Forschungsprojekte: - Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung: Zufallsvariablen, Stichproben, statistische Unabhängigkeit Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Charakterisierung durch

		<p>deskriptive Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hypothesentest: Herangehensweise, Fehler erster und zweiter Art, t-test, - Parametrische und Nichtparametrische Methoden - ANOVA und Posthoc-Tests, multiples Testen - Regression und Korrelation, ANCOVA - Variablentransformationen, Monte-Carlo Verfahren <p>Praktische Beispiele aus dem Bereich der Biologie und Umweltwissenschaften bilden stets die Grundlage für die Einführung sämtlicher Begriffe und für ihre Berechnung mit der Statistik Software „R“.</p>
20	Literatur	<p>Hedderich, Jürgen; Sachs, Lothar. Angewandte Statistik : Methodensammlung mit R - 14., überarb. und ergänzte Aufl. - Berlin: Springer, 2012. - XXX, 881 S.</p> <p>Crawley, Michael J. Statistics : an introduction using R - Reprinted. - Chichester: Wiley, 2010. - XIII, 327 S.</p> <p>Rudolf, Matthias; Kuhlisch, Wiltrud. Biostatistik: eine Einführung für Biowissenschaftler - München: Pearson Studium, 2008. - XIII, 425 S.</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>1 Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur: Fragen zum Veranstaltungsinhalt und Lösung anwendungsorientierter Aufgaben unter Einsatz von Statistik-Programmsystemen; zum Bestehen müssen wenigstens 50 Punkte von maximal 100 Punkten erreicht werden</p>
22	Prüfungszeiten	<p>Absprache in der ersten Lehrveranstaltung</p>

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb180 Projektstudie Umweltanalytik
	Modulcode	ProfB1
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL Konzentrationsanalytik (6 KP, 4 SWS) PR Konzentrationsanalytik (2 KP, 3 SWS) SE Konzentrationsanalytik (1 KP, 1 SWS) PR Umweltanalytik (2 KP, 3 SWS) SE Umweltanalytik (1 KP, 1 SWS)
4	Semester	5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Scholz-Böttcher (bsb@icbm.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Scholz-Böttcher (bsb@icbm.de)
7	Lehrende(r)	Scholz-Böttcher, Schnetger, Walker, Wittstock, Brand, Dosche
8	Prüfende(r)	Scholz-Böttcher, Schnetger, Walker, Wittstock, Brand, Dosche
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	VL,PR, SE
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 168 Stunden, Selbststudium: 192 Stunden
13	Kreditpunkte	12
14	Teilnahmevoraussetzungen	keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	Grundlagen in organischer, anorganischer und physikalischer Chemie
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer- Innenzahl und Auswahl- kriterium für die Zulassung	24
18	Lernziele/Kompetenzen	Qualifikation, die das Modul vermittelt: (i) Überblickswissen über die verschiedenen Konzepte der analytischen Chemie und die wichtigsten Methoden zur Trennung und zur Konzentrationsbestimmung organischer und anorganischer Stoffe (ii) die Studierenden können analytische Fragestellungen in Teilschritte zerlegen und sind mit den wichtigsten Methoden zur Lösung dieser Teilschritte vertraut (iii) Kenntnis statistischer Methoden der Versuchsauswertung und der Qualitätssicherung (iv) regulatorische Aspekte (DIN, GLP) (v) Detailwissen zur Probenahme, Probenaufbereitung

		<p>(vi) Detailwissen zu den wichtigsten physikalisch-chemischen Analyseverfahren.</p> <p>Die Studierenden sollen die Analytik als eine systematische Herangehensweise erfahren, die es ihnen ermöglicht, analytische Fragestellungen aus allen naturwissenschaftlichen Fachrichtungen zu konkretisieren und zu lösen. Der interdisziplinäre, fachübergreifende Stellenwert der Umweltanalytik wird vermittelt.</p>
19	Inhalt	<p>VL Konzentrationsanalytik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wird ein Überblick über die analytische Chemie als Strategie zur Bestimmung der Konzentrationen organischer und anorganischer Stoffe in unterschiedlichen Konzentrationen und Matrices gegeben. - Die analytische Methodik als Summe von Teilschritten zur Lösung von analytischen Fragestellungen wird vorgestellt. - Methoden der Probenahme und Probeaufbereitung werden dargestellt. - Es findet eine Einführung in statistische Methoden zur Versuchsauswertung und Qualitätssicherung unter Berücksichtigung regulatorischer Aspekte (DIN, GLP) und repräsentativer Probenahme statt. - Eine Übersicht über wichtige physikalisch-chemische Grundlagen zur Trennung (Schwerpunkt Chromatographie) und zum Nachweis von anorganischen und organischen Substanzen gegeben. - Moderne Analysengeräte werden detailliert vorgestellt. Grundlegenden elektrochemischen Zusammenhänge und Größen werden rekapituliert <p>PR Konzentrations- und Umweltanalytik</p> <p>An realitätsnahem Probenmaterial werden je nach Erfordernissen die folgenden Verfahren angewendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Probenvorbereitung/Basisparameter: Probenahme und –aufbereitung, Extraktionstechniken, Standardisierungsmethoden, Elementaranalyse - Chromatographie: Dünnschicht- und Säulenchromatographie, Hochleistungsflüssigkeitschromatographie (HPLC/UPLC), Gaschromatographie (GC), Massenspektrometrische Detektion (GC-MS) - Spektroskopie: Atom- und Molekülabsorptionsspektrometrie, Atomemissionsspektrometrie. Röntgenspektrometrie, Massenspektrometrie mit induktiv gekoppeltem Plasma als Anregungsquelle, - Elektrochemie: Potentiometrie, ionenselektive Elektroden, Direktpotentiometrie, potentiometrische Titration; - Voltammetrie: Elektrodenarten, Polarographie, Differenz-Pulsvoltammetrie, Square-Wave-Voltammetrie, Methoden mit elektrolytischer Anreicherung

		Besonders im Praktikum Umweltanalytik sollen die Studierenden unter Anleitung und Diskussionsoption selbständig die Bearbeitungsstrategie der von ihnen möglichst auch selbst genommenen (Umwelt-)Proben sinnvoll planen und umsetzen. Hierzu finden anfangs regelmäßig, anschließend nach Bedarf begleitende Seminare und Sprechstunden statt.
20	Literatur	Diverse Vorlesungs- und Praktikums skripte K. Cammann, Instrumentelle Analytische Chemie, Spektrum, 2000 Skoog D.A. & Leary J.J., Instrumentelle Analytik, Springer Verlag, 1996, (Nov.) 2013. Naumer H. & Heller W., Untersuchungsmethoden in der Chemie, 3. Aufl., Wiley-VCH, 2002. Meyer V.R., Praxis der Hochleistungs-Flüssigchromatographie, Wiley, VCH, 2004
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	Aktive Teilnahme; SE, PR: regelmäßige Teilnahme; testierte Praktikumsprotokolle, Abgabetermin 1 Woche nach Versuchsabschluss, Testate sind Voraussetzung zur Klausurteilnahme, optionales Bonuspunktesystem. 1 Prüfungsleistung: Abschließende, benotete Klausur (2 Std.) aus den Inhalten der VL und Praktika Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.
22	Prüfungszeiten	Klausur am Semesterende ca. 2-3 Wochen nach Veranstaltungsende, nach Vorankündigung

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb181 Milieustudie Naturschutz
	Modulcode	ProfB2
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: SE Milieustudie Naturschutz (Vorbereitungsseminar) (2 KP, 1 SWS) SoSe: PR Milieustudie Naturschutz (Felderfassung) (8 KP, 6 SWS) SE Milieustudie Naturschutz (Auswertung und Bewertung) (2 KP, 1 SWS)
4	Semester	5. und 6. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Peppler-Lisbach
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	
7	Lehrende(r)	Massmann, Peppler-Lisbach, Niedringhaus, Witte, Burke
8	Prüfende(r)	Massmann, Peppler-Lisbach, Niedringhaus, Witte, Burke
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	PR, SE
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 112 Stunden, Selbststudium: 248 Stunden
13	Kreditpunkte	12
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	mar060 Allgemeine Einführung in die Ökologie und mar070 Bodenkunde, Hydrologie, Ökosystem
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer- Innenzahl und Auswahl- kriterium für die Zulassung	20
18	Lernziele/Kompetenzen	Das Modul wird in Form einer Projektarbeit durchgeführt. Dabei wird besonderer Wert auf eigenständige Arbeit unter praxisnahen Bedingungen gelegt. Ergebnis ist in der Regel ein Pflege- und Entwicklungsplan oder ein vergleichbares gutachterliches Planungswerk bzw. eine Erfolgskontrolle entsprechender Planungen. Die Absolventen sollen - an einem realistischen Fall die Vorgehensweise einer naturschutzfachlichen Gebietsbearbeitung (PEPL, Erfolgs- kontrolle etc.) kennenlernen und die wichtigsten Kompo- nenten im Rahmen der guten fachlichen Praxis verstehen

		<p>und anwenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> - zusätzliche Geländekenntnisse für einzelne Schutzgüter (z.B. Biotoptypen, Tiergruppen, Böden, Landschaftswasserhaushalt) erwerben, - lernen, weitgehend selbstständig eine Fragestellung zu bearbeiten, - lernen, im Team zusammen zu arbeiten, - Kontakt zu Behörden, Nutzern oder Verbände herstellen und lernen, sich Informationen zu beschaffen und inhaltlich zu integrieren, - die Ergebnisse verständlich in einer öffentlichen Präsentation darstellen können, - die Ergebnisse angemessen in schriftlicher Form entsprechend den naturschutzfachlichen Standards formulieren und darstellen können.
19	Inhalt	<p>Vorbereitungsseminar: Schutzgutbezogene Einführung in die Thematik und das Untersuchungsgebiet</p> <p>Geländerfassung: Geländearbeiten zur Erfassung von Biotoptypen/Vegetation, Fauna, Boden & Wasser.</p> <p>Auswertung und Bewertung: Erarbeitung eines Zielkonzeptes (Leitbild, Umweltqualitätsziele), schutzgutbezogene Bewertung, Erstellung eines realistischen naturschutzfachlichen Gutachtens auf Grundlage von Zustandsanalyse und Bewertung.</p>
20	Literatur	Wird gemeinsam als Teil des Projektes erarbeitet
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>SE, PR: aktive Teilnahme, SE (WiSe): 1 Referat</p> <p>1 Prüfungsleistung: PR/SE (SoSe): 1 Praktikumsbericht (100%)</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb182 Projektstudie Umweltmodellierung
	Modulcode	ProfB3
3	Lehrveranstaltungen	SoSe: VL Wechselspiel Biologie-Physik in marinen Systemen (3 KP, 2 SWS) WiSe: VL Statistische Ökologie (3 KP, 2 SWS) SE Seminar Ökosystemmodelle (3 KP, 2 SWS) SE/PR Praxisseminar: Modellierungsstudie Biologie-Physik (6 KP, 4 SWS) (Wahlmöglichkeit 1 VL aus 2 VL)
4	Semester	4. und 5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Feudel (u.feudel@icbm.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Blasius (blasius@icbm.de)
7	Lehrende(r)	Feudel, Blasius, Feenders, Kohlmeier, Hillebrand, Simon, Cypionka, Rabus, Wolff, J. Freund
8	Prüfende(r)	Feudel, Blasius, Feenders, Kohlmeier, Wolff, J. Freund
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	VL, SE, PR
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 140 Stunden, Selbststudium: 220 Stunden
13	Kreditpunkte	12
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	mar090 Mehrdimensionale Analysis und Modellierung Programmierkenntnisse (z.B. in Matlab oder R)
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Vermittlung von Kenntnissen über das Wechselspiel mariner Organismen mit ihrer physikalischen Umwelt im Rahmen einer interdisziplinären Studie; die Studierenden können einfache marine Systeme durch Kopplung von biologischen und physikalischen Methoden analysieren. Vermittlung von Kenntnissen in grundlegenden statistischen Methoden, die Studierenden können Datenreihen im biologischen Kontext analysieren.
19	Inhalt	VL Wechselspiel Biologie-Physik in marinen Systemen: Einfluss physikalischer Parameter auf das Wachstum von

		<p>Organismen (z.B. Temperatur, Licht usw.), Wechselspiel von Strömungsmustern und Wachstum (z.B. Mixing und Aufquellen von Nährstoffen), Einfluss der Turbulenz auf Wachstum und Verhalten von Organismen, Schwimmen von Organismen, Schwarmbildung, marine Aggregate in turbulenter Strömung</p> <p>VL Statistische Ökologie: Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, statistische Aspekte von Freilandexperimenten (Schätzung von Populationsanteilen, Capture-Recapture-Experimente, etc.), Analyse und Vergleich von Lebensgemeinschaften (Erfassung von Arten, Diversitätsindizes)</p> <p>SE Ökosystemmodelle: Diskussion aktueller Arbeiten zur Modellierung von Prozessen in der Umwelt. Modellierung von Nahrungsnetzen, spezielle aquatische und terrestrische Ökosysteme, Ausbreitung von Schädlingen, Modellierung von biogeochemischen und ökologischen Netzwerken, Kopplung biologischer und physikalischer Prozesse, Modelle zur Evolution und Anpassung (evolutionäre Spieltheorie, molekulare Evolution, Modellierung qualitativer Parameter z.B. Fressbarkeit), selbstorganisierte Kritizität.</p> <p>SE/PR Praxisseminar: Modellierungsstudie Biologie-Physik: Erstellung einer interdisziplinären Studie über einen marinen Prozess an der Schnittstelle von Physik und Biologie</p>
20	Literatur	Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>SE: aktive Teilnahme SE: Referat</p> <p>1 Prüfungsleistung: 1 Praktikumsbericht oder 1 Klausur oder 1 mündliche Prüfung</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	nach Bekanntgabe der Dozenten

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb186 Ausbildung zum Forschungstaucher I
	Modulcode	PG12
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: Ü, SE Ausbildung zum Forschungstaucher I (6 KP, 6 SWS) (Ü Schwimmen & Schnorcheln, SE Theorie für Forschungstaucher I)
4	Semester	3. oder 5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Donat (frank.donat@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Schupp (peter.schupp@uni-oldenburg.de)
7	Lehrende(r)	Donat, Rohde
8	Prüfende(r)	Donat, Rohde
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	SE, Ü (teilw. auch in der vorlesungsfreien Zeit)
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 84 Stunden, Selbststudium: 96 Stunden
13	Kreditpunkte	6
14	Teilnahmevoraussetzungen	Gültige Sport- oder allgemeinärztliche Tauchtauglichkeitsbescheinigung, ab Dez. arbeitsmedizinische Tauchtauglichkeit (G31, Taucherarbeiten) Hinweis: da es sich um eine material- und betreuungsintensive Ausbildung nach externen Maßstäben handelt (Vorgaben der Berufsgenossenschaft), ist die Teilnahme gebührenpflichtig (150 €, Stand Dez. 2014).
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer- Innenzahl und Auswahl- kriterium für die Zulassung	16 Aufgrund begrenzter Ressourcen (Schwimmbad, Material) ist die TN-Zahl beschränkt.
18	Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden sollen: - Schwimm- und Schnorcheltechniken auf einem hohen Niveau erlernen, - die konditionellen und technischen Anforderungen des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens Silber erfüllen, - Sicherheit und Ruhe im und unter Wasser entwickeln, - grundsätzliche Kenntnisse über gesetzliche,

		physikalische, medizinische und technische Sachverhalte und deren Zusammenhänge erwerben, - praktische Anwendung der Ersten Hilfe üben.
19	Inhalt	Das Modul ist sehr sinnvoll in Kombination mit dem Modul Ausbildung zum Forschungstaucher II. Beide Module zusammen beinhalten bei bestandener Prüfung vor der BG eine berufliche Zusatzqualifikation. Diese erfüllt die Anforderungen des European Scientific Diver.
20	Literatur	König Lehrbuch für Forschungstaucher Weitere Materialien werden im Laufe der Ausbildung zur Verfügung gestellt
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Ü/SE: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Übungen und am Seminar.</p> <p>1 Prüfungsleistung: 1 Klausur zum Theorieseminar (100 %) Zum Bestehen des Moduls müssen alle Teilleistungen bestanden sein.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb187 Ausbildung zum Forschungstaucher II
	Modulcode	PG13
3	Lehrveranstaltungen	SoSe: PR, Ü, SE Ausbildung zum Forschungstaucher II (6 KP, 6 SWS)
4	Semester	4. oder 6. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Donat (frank.donat@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Schupp (peter.schupp@uni-oldenburg.de)
7	Lehrende(r)	Donat, Rohde
8	Prüfende(r)	Donat, Rohde
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	SE, Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 84 Stunden, Selbststudium: 96 Stunden. Komplette Ausbildung: Präsenzzeit: 364 Stunden, Selbststudium: 96 Stunden. Hinweis: Zeitaufwand ist höher, da berufliche Zusatzqualifikation.
13	Kreditpunkte	6
14	Teilnahmevoraussetzungen	Ausbildung zum Forschungstaucher I Gültige arbeitsmedizinische Tauchtauglichkeit (G31, Taucherarbeiten) Kälteschutz (Trockentauchanzug, Handschuhe) und Freiwasserschwimmen. Hinweis: da es sich um eine material- und betreuungsintensive Ausbildung nach externen Maßstäben handelt (Vorgaben der Berufsgenossenschaft), ist die Teilnahme gebührenpflichtig (350 €, Stand Dez. 2014). Die nachfolgende Endausbildung kostet 880,00 €, in diesen Kosten ist die Prüfungsgebühr für die BG enthalten (SoSe 2014: 160 €).
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	6 (Freiwasserteil ist sehr zeit- und materialintensiv) Aufgrund begrenzter Ressourcen (Räumlichkeiten, Material) und Vorgabe der Berufsgenossenschaft ist die TN-Zahl an der kompletten Ausbildung inklusive der

		<p>Prüfung vor der BG beschränkt. Langjährige Erfahrungen haben gezeigt, dass nach dem Theorieseminar im WiSe einige TN sich dagegen entscheiden, die Ausbildung komplett zu durchlaufen.</p> <p>Verfahren zur Vergabe der Plätze: Die Ergebnisse der Klausur zu pb186 zusammen mit den Ergebnissen eines Leistungstestes zum Ende des WiSe, der die im WiSe vermittelten Fertigkeiten abprüft, werden in einer Rangfolge gestaffelt. Ebenfalls Einfluss hat ein Motivationsschreiben der InteressentInnen, in dem beschrieben werden soll, mit welcher Perspektive die Ausbildung durchgeführt werden soll. Die TeilnehmerInnen mit den besten Werten haben Anspruch auf die Plätze der weiteren Ausbildung.</p>
18	Lernziele/Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die konditionellen und technischen Anforderungen der Berufsgenossenschaft erfüllen, - weitreichende Kenntnisse über gesetzliche, physikalische, medizinische und technische Sachverhalte und deren Zusammenhänge erwerben, - Umgang und Pflege der Tauchgerätschaften (inkl. Trockentauchanzug) erlernen, - grundlegende Fähigkeiten beim Tauchen mit dem autonomen Leichttauchgerät (aLTG) erlernen (Tariere, Sicherheitsübungen, Übungen zur Selbst- und Fremddrettung), - die Aufgaben als Oberflächenpersonal (Signalmann/-frau), Taucheinsatzleitung in Theorie und Praxis lernen, - wissenschaftliche Arbeitsmethoden unter Wasser erlernen, - die Fähigkeit erwerben, für sich und andere verantwortlich zu planen und zu handeln, - lernen, eigenverantwortlich in Gruppen zu arbeiten, - lernen, in verschiedenen Notsituationen geplant und richtig zu handeln.
19	Inhalt	<p>Ü Fachpraktische Übungen: Gerätetauchen im Bad sowie im Freiwasser.</p> <p>Das Modul beinhaltet die Ausbildung am autonomen Leichttauchgerät (aLTG) im Schwimmbad und im Freiwasser als Grundlage zur Teilnahme der Endausbildung (als separate Zusatzveranstaltung im Anschluss). Zum Erwerb der Zusatzqualifikation „Geprüfte/er Forschungstaucher/in“ muss im Anschluss die 6-wöchige Endausbildung und die Prüfung vor der BG durchlaufen werden.</p>
20	Literatur	<p>König: Lehrbuch für Forschungstaucher Weitere Materialien werden im Laufe der Ausbildung zur</p>

		Verfügung gestellt
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>Ü, SE: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Übungen und am Seminar.</p> <p>Praktische Prüfung im Schwimmbad. In begründeten Fällen ersatzweise: Benotetes Referat oder mündliche Prüfung (100 %). Zum Bestehen des Moduls müssen alle Teilleistungen bestanden sein.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang:	Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb256 Aquatische Lebensräume
	Modulcode	PH8
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL Aquatische Lebensräume (3 KP, 2 SWS) SoSe: Ü Aquatische Lebensräume (3 KP, 2 SWS)
4	Semester	5. und 6. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Kiel
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	
7	Lehrende(r)	Kiel
8	Prüfende(r)	Kiel
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	V, Ü
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 124 Stunden
13	Kreditpunkte	6
14	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer- Innenzahl und Auswahl- kriterium für die Zulassung	VL: Keine Beschränkung, Ü: 25 Teilnehmer
18	Lernziele/Kompetenzen	VL Aquatische Lebensräume: Erwerb grundlegende Kenntnisse über die Ökologie ausgewählter Gewässertypen, Schwerpunkt Tieflandgewässer, vertiefte Kenntnisse zu: typischen Besiedlern und Zönosen, Anpassungen, Bindungen an die Lebensräume, aktueller Stand der internationalen Forschung, wesentliche Systemkennzeichen (trophische Beziehungen, natürliche Steuerungen, Sukzessionsprozesse), Effekte anthropogener Beeinflussung und Degradation und deren Bewertung. Ü Aquatische Lebensräume : praktische Vertiefung der Theorie-Themen (s.o.) an ausgewählten Gewässerbeispielen: Erwerb spezifischer Methodenkenntnisse zur Erfassung abiotischer und biotischer Parameter in unterschiedlichen Gewässersystemen, Faunen- und Systemkenntnisse, vertiefte

		Erfahrungen in der Analyse und Bewertung empirischer Freilanddaten.
19	Inhalt	Grundlagen aquatischer Lebensräume, Schwerpunkt limnische Gewässer des Tieflandes (Fließgewässer, Quellen, Kleingewässer, Gewässer der Auen und Überschwemmungsgebiete); abiotische und biotische Prozesse, Fauna (spez. Makroinvertebraten) und deren Anpassung, anthropogene Beeinflussung, Gewässerbewertung (Referenz-/Leitbildthematik, Indikatoren), Naturschutz und Management
20	Literatur	Wird entsprechend der Fallbeispiele bekanntgegeben
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	1 Prüfungsleistung: Fachpraktische Übung im Umfang von max. 15 Seiten
22	Prüfungszeiten	n.V.

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb257 Projektstudie Ozeanographie
	Modulcode	ProfB4
3	Lehrveranstaltungen	WiSe: VL Ozeanographie und Messmethoden (3 KP, 2 SWS) SE Vorbereitungsseminar (2 KP, 1 SWS) SE/PR Laborversuch und Messkampagne und Auswertungsseminar (7 KP, 2+5 SWS)
4	Semester	5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Badewien (thomas.badewien@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Badewien
7	Lehrende(r)	Badewien, Schulz, Zielinski, sowie alle Lehrenden im Bereich Meerestechnik
8	Prüfende(r)	Badewien, Schulz, Zielinski
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	VL, PR (Blockveranstaltung), SE
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 148 Stunden Selbststudium: 212 Stunden
13	Kreditpunkte	12
14	Teilnahmevoraussetzungen	
15	Nützliche Vorkenntnisse	Matlab, mar110 Physik II für Umweltwissenschaften und mar220 Umweltphysik
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer- Innenzahl und Auswahl- kriterium für die Zulassung	15
18	Lernziele/Kompetenzen	- Überblick über die aktuellen Messmethoden der Ozeanographie - Anwendung der Kenntnisse aus den theoretischen und angewandten ozeanographischen Vorlesungen - Vermittlung und Anwendung komplexer Messverfahren in der Ozeanographie - Einblick in die hydrodynamischen Prozesse in den Küstengewässern - Planung und Durchführung einer Messkampagne mit einem Forschungsboot bzw. Forschungsschiff
19	Inhalt	Vorlesung mit ozeanographischen und umwelt- wissenschaftlichen Fragestellungen und Einführung in die entsprechenden messtechnischen Verfahren der opera- tionellen Ozeanographie für Langzeitbeobachtungen sowie

		<p>kleinskalige Prozesse.</p> <p>Vorbereitungsseminar zu folgenden Themen: gutes wissenschaftliches Arbeiten, Datenerfassung, -verarbeitung und -qualitätssicherung, Dokumentation und Präsentation, Kennenlernen der ozeanographischen Messgeräte.</p> <p>Laborversuche zu ozeanographischen und umweltwissenschaftlichen Fragestellungen, die sich aus der Vorlesung ergeben, sowie Anwendung der ozeanographischen Messgeräte auf einem Forschungsboot in deutschen Küstengewässern.</p> <p>Auswertung und kritische Betrachtung der erhobenen Messdaten. Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung aus der Vorlesung und dem Vorbereitungsseminar.</p>
20	Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	<p>1 Prüfungsleistung: Praktikumsbericht um Umfang von 15 bis 20 Seiten.</p> <p>Aktive Teilnahme umfasst z.B. die regelmäßige Abgabe von Übungen, Anfertigung von Lösungen zu Übungsaufgaben, die Protokollierung der jeweils durchgeführten Versuche bzw. der praktischen Arbeiten, die Diskussion von Seminarbeiträgen oder Darstellungen von Aufgaben bzw. Inhalten in der Lehrveranstaltung in Form von Kurzberichten oder Kurzreferaten. Die Festlegung hierzu erfolgt mit der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn der Veranstaltung.</p>
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	pb278 Unterwasser Forschungsmethoden in Theorie und Praxis
	Modulcode	pb278
3	Lehrveranstaltungen	WiSe SE Unterwasser Forschungsmethoden und Techniken 3 KP, 2 SWS) SoSe oder WiSe Ü Wissenschaftliches Schnorcheln (3 KP, 2 SWS) (halbjährlich: SoSe & WiSe)
4	Semester	3. /4. oder 5. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Schupp (peter.schupp@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Schupp (peter.schupp@uni-oldenburg.de)
7	Lehrende(r)	Schupp, Donat, Rohde
8	Prüfende(r)	Schupp, Donat, Rohde
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Professionalisierungsbereich
11	Lehrform	SE, Ü (teilw. auch in der vorlesungsfreien Zeit)
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 124 Stunden
13	Kreditpunkte	6
14	Teilnahmevoraussetzungen	Schwimmen ist Voraussetzung und eine gültige Sport- oder allgemeinärztliche Bescheinigung
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	Ü Wissenschaftliches Schnorcheln: 10 TN Aufgrund begrenzter Ressourcen (Schwimmbad, Material) ist die TN-Zahl beschränkt. SE Unterwasser Forschungsmethoden und Techniken – 20 TN
18	Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden sollen: - Schwimm- und Schnorcheltechniken auf einem hohen Niveau erlernen, - Sicherheit und Ruhe im und unter Wasser entwickeln, - grundsätzliche Kenntnisse über physikalische, medizinische und technische Sachverhalte und deren Zusammenhänge erwerben, - praktische Anwendung der Wasserrettung

		<ul style="list-style-type: none"> - Unterwasser Monitoring Methoden, UW-Photographie und Techniken erlernen - mit dem erlernten praktischen und theoretischen Know-How eigene Forschungsprojekte entwickeln
19	Inhalt	Das Modul ist sehr sinnvoll in Kombination mit dem den Exkursionen Korallenriff Ökologie und benthische Hartbodengemeinschaften
20	Literatur	<p>Redl: Freitauchen- schwerelos in die Tiefe</p> <p>Brümmer: Apnoetauchen</p> <p>König: Lehrbuch für Forschungstaucher</p> <p>Weitere Materialien werden im Laufe der Ausbildung zur Verfügung gestellt</p>
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	1 Prüfungsleistung: Referat von ca. 20 min.
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	px109 Praxismodul: Kontaktpraktikum
	Modulcode	PX
3	Lehrveranstaltungen	WiSe und SoSe: PR Kontakt-Praktikum (14 KP) SE Seminar zum Kontaktpraktikum (1KP)
4	Semester	4., 5. oder 6. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Badewien (thomas.badewien@uni-oldenburg.de)
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Lehrende der Lehreinheiten Meereswissenschaften und Biologie im Rotationsverfahren
7	Lehrende(r)	Lehrende der Lehreinheiten Meereswissenschaften und Biologie
8	Prüfende(r)	Alle genannten Dozenten
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Praxismodul (Professionalisierungsbereich)
11	Lehrform	SE, PR (9 Wochen am Praktikumsort in einem Stück oder in Teilen, dann aber innerhalb von 6 Monaten)
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 28 Stunden, Selbststudium: 60 Stunden, am Praktikumsort: 360 Stunden
13	Kreditpunkte	15
14	Teilnahmevoraussetzungen	Pflichtmodule des Kerncurriculums, sowie weitere Module im Umfang von mindestens 18 KP
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen	
17	Maximale Teilnehmer- Innenzahl und Auswahl- kriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Studierende besitzen nach erfolgreichem Besuch des Moduls: (i) Fähigkeit/Erfahrung, sich in eine komplexe umweltwissenschaftliche Thematik mit Blick auf berufs- feldspezifische Anforderungen einzuarbeiten und zur Problemanalyse oder Problemlösung beizutragen. (ii) Erfahrung in der Arbeitsweise eines umweltwissen- schaftlichen Berufes. (iii) Fähigkeiten/Erfahrungen relevante Informationen zu erheben, in der Regel durch den Kontakt mit Vertretern thematisch relevanter gesellschaftlicher Gruppen. (iv) Wissen über/Erfahrungen in Techniken des

		<p>umweltwissenschaftlichen Arbeitens im Team. (v) Wissen/Erfahrungen umweltwissenschaftlicher Sachverhalte und Ergebnisse eigener Arbeit zu kommunizieren.</p> <p>Während des Kontaktpraktikums werden zum Abschluss des Studiums für alle Studierenden verpflichtend berufsfeldbezogene Kompetenzen vermittelt.</p>
19	Inhalt	
20	Literatur	
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	1 Prüfungsleistung SE 1 Praktikumsbericht mit Präsentation
22	Prüfungszeiten	

1	Studiengang/Abschluss	Fach-Bachelor Umweltwissenschaften
2	Modulbezeichnung	am Abschlussmodul: Bachelorarbeit
	Modulcode	AM
3	Lehrveranstaltungen	WiSe und SoSe Bachelorarbeit (12 KP) SE begleitendes Seminar zur Bachelorarbeit (Arbeitsgruppenseminare) (3 KP)
4	Semester	5. oder 6. Semester
5	Modulverantwortliche(r)	Lehrende der Lehreinheiten Meereswissenschaften und Biologie
6	Programmverantwortliche(r) HochschullehrerIn	Lehrende der Lehreinheiten Meereswissenschaften und Biologie im Rotationsverfahren
7	Lehrende(r)	Lehrende der Lehreinheiten Meereswissenschaften und Biologie
8	Prüfende(r)	Lehrende der Lehreinheiten Meereswissenschaften
9	Sprache	Deutsch
10	Zuordnung zum Curriculum	Bachelorarbeitsmodul
11	Lehrform	SE
12	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: max. 6 Wochen im Labor (240 h), Selbststudium: 210 Stunden
13	Kreditpunkte	15
14	Teilnahmevoraussetzungen	Regelungen gem. § 21 (Zulassung zur Bachelorarbeit) BPO
15	Nützliche Vorkenntnisse	
16	Internet-Link zu weiteren Informationen:	
17	Maximale Teilnehmer-Innenzahl und Auswahlkriterium für die Zulassung	
18	Lernziele/Kompetenzen	Fähigkeiten und Kompetenzen gem. § 22 (Bachelorarbeitsmodul) BPO
19	Inhalt	Angeleitete selbstständige wissenschaftliche Bearbeitung einer abgegrenzten Thematik aus dem umweltwissenschaftlichen Kontext. SE: Präsentation der Thematik und der Ergebnisse der eigenen Bearbeitung und ihre Diskussion in einem Seminar; im Seminar aktive Auseinandersetzung mit Themen und Ergebnissen anderer wissenschaftlicher Bearbeitungen.
20	Literatur	Wechselnd in Abhängigkeit der spezifischen

		Themenstellung. Neben der Literatur sind in der Regel auch weitere Informationsquellen zu erschließen und auszuwerten.
21	Zu erbringende Leistungen/Prüfungsform	1 Bachelor-Arbeit (100 %)
22	Prüfungszeiten	